

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
„Untrübertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 M., für 2 Monate 1,40 M., für 1 Monat 0,70 M.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhart Arbeit in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, E. Salomon, Stettin; Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Kellern-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen geheftet wird.

Unterlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 101.

Bromberg, Freitag, den 1. Mai.

1903.

Die Interpellation über die Kündigung der Handelsverträge.

Kurz vor Tagesabschluss haben die Konserbativen noch eine Demonstration gegen die Regierung in Szene setzen wollen, indem sie eine Interpellation einbrachten, in der der Reichskanzler um Auskunft erjucht wurde darüber, wann die bestehenden Handelsverträge gekündigt werden würden. Die Interpellation kam gestern zur Verhandlung und ihr Resultat war, daß sich die Konserbativen dabei eine Niederlage holten, von der man im Zweifel sein kann, ob man ihr mehr Klugheit oder tragikomische Größe als vorherrschenden Zug zuschreiben soll. Vielleicht hat sie von beiden Eigenschaften etwas, was sich ja auszusprechen scheint, was einem aber bei dieser wunderlichen Interpellation und ihren noch wunderlicheren Schicksalen zunächst ganz natürlich vorkommt. Die Zentrumsführer und einige diplomatisierende Freikonserervative waren nicht schlecht beraten, als sie hinter den Kulissen in die Konserbativen drangen, sie möchten die Interpellation, bei der doch nichts Rechtes herauskommen könne, stillschweigend fallen lassen. Auf der rechten Seite ließ man sich auch ganz gern überreden, und so wurde die Interpellation beim Beginn der Sitzung zunächst abgelehnt. Vielleicht auch wäre die Besprechung ganz unterblieben, wenn nicht die unglückselige chronische Beschlußunfähigkeit des Reichstages die mit der Beratung der Krankenversicherungs-Novelle eingeleitete Sitzung zum Abbruch gebracht hätte.

So aber mußte der Präsident aus eigener Nachvollkommenheit für den Nachmittag eine neue Sitzung anberaumen und lokalweise die Tagesordnung der ersten Sitzung wiederholen, also die Interpellation an die erste Stelle rücken. Diesmal konnten die Konserbativen nicht mehr zurück, die Blamage wäre zu groß gewesen. Also mutig hinein in das selbige schiffelnde Unheil, denn auch die Wellen über den Stürzenden zusammenschlagen. Und sie schlugen ganz gehörig zusammen. Scharf und bestimmt erklärte Graf Posadowsky mit wenigen wichtigen Sätzen, daß und warum der Reichskanzler die Interpellation nicht beantworten werde. Sprachs und verschwand mit Geräusch, begleitet von den übrigen Bundesratsmitgliedern. Allgemeine Verblüffung auf der Rechten, verlegene Miene im befreundeten Zentrum, unterdrückte Heiterkeit bei den Liberalen, offener Hohn bei den Sozialdemokraten. Dann wurde es ruhig, und Graf Limburg-Sturum konnte sprechen. Aber auch wenn er Demosthenes und Cicero zugleich gewesen wäre, den Eindruck, den die Ablehnung jeder Antwort durch den Grafen Posadowsky gemacht, hätte er nicht verwischen können, er nicht, Herr v. Kardorff nicht, und erst recht nicht Graf Kanitz, das Triumvirat der Volkspartei, dem es zu seinem Unglück gerade noch gefehlt hatte, daß ihm aus dem Zentrum die denkbar schlechteste, die denkbar verkehrteste Hilfe kam, indem sich nämlich der Abg. Herold zu beispiellosem Aufschalbedächtingen an die Adresse des Liberalismus hinreißend ließ.

Die Szenen, die Herold mit seinen unerhörten Angriffen herbeiführte, erinnern an die wildsten Kämpfe gelegentlich der Zolldebatten dieses Winters. Aber so heftig auch in ihm gedungen wurde, er möge Namen nennen, welche Mitglieder der liberalen Parteien in die skandalösen Prozesse der neueren Zeit verwickelt gewesen seien — er schwieg, er war nicht zum Reden zu bringen, weil er nämlich nicht imstande gewesen wäre, seine Verdächtigungen zu beweisen. So endigte die Sitzung mit einer Erregung, die der Interpellation selbst und ihrem Schicksal wahrhaftig nicht gebührt hätte. Bemerkenswerterweise ließen die Agrarier von der strengen Observanz der konserbativen Wortführer gänzlich im Stich. Sie möchten sich sagen, daß es immerhin besser sei, wenn es denn doch einmal nicht ohne Blamage abgehen soll, daß jene sich bloßstellen und nicht sie, die Wangenheim, Dertel und Sahn.

Die Krise in Mazedonien.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel erklärt jetzt die Porte, sowohl von der in Zepf weilenden Ulema-Kommission als auch von Marschall Nuschdi Pascha günstige Berichte erhalten zu haben, nach denen sich hoffen lasse, daß alle Albanesen ihre Opposition gegen die Reformen gänzlich aufgeben werden und die vollste Veruhigung im Vilajet Üsküb baldigt eintreten werde. In türkischen Kreisen verlautet indes, daß eine Veruhigung der Albanesen nur dadurch einzutreten beginne, daß denselben verschiedene Zugeständnisse gemacht und gewisse Spezialreformen versprochen worden seien.

Sollte sich die letzte Angabe, die viel für sich hat, bestätigen, so wäre das sicherlich nichts weiter

als eine nachträgliche Preisgabe einzelner Teile der Reformen, die die Türkei durchzuführen versprochen hat. Ein wie gefährliches Spiel die Türkei aber damit spielen würde, ergibt sich daraus, daß allem Anschein nach, falls die Türkei es an sich fehlen lassen sollte, Rußland und Österreich entschlossen sind, die Reformen eventuell mit Gewalt durchzuführen. In einer Konstantinopler Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ wird auf den hohen Ernst der Lage hingewiesen und die Situation wie folgt geschildert:

Von russischer Seite ist erklärt worden, daß die Sühne für den Tod des Konsuls Schischerbina darin liegen solle, daß die türkische Regierung mit allen zur Verfügung stehenden Nachmitteln, und auf das Verlangen der Mächte, den Arnauten des Vilajets Kossowo die Reformen aufzwinge, die mittelbar die Ursache der Ermordung des Konsuls geworden sind. In der gemeinsamen Audienz der Botschafter Auslands und Sierreich-Ungarns ist die Gemeinsamkeit des politischen Vorgehens beider Mächte betont und an den Sultan das Verlangen gestellt worden, in sehr kurzer Frist — es handelt sich nur um Tage — den Anfang zur Ausführung dieses Verlangens zu machen. Es verlautet, daß der Sultan bereits auf den Befehl zur Mobilisierung der Nebst-Division Konia hinweisen konnte und ein Vorgehen mit Waffengewalt in Aussicht gestellt hat, falls die Arnauten den Überredungskünsten seiner Abgesandten auch weiterhin trogen sollten. Diese Abgesandten weilen noch in Zepf und haben wenigstens erreicht, daß die Arnauten die begonnenen, gegen die Behörden gerichteten Schritte eingestellt haben. Gelingt es ihnen, noch mehr zu erreichen, wozu das in den allerersten Tagen erwartete Erscheinen der Truppen Schems Paschas beitragen wird, so kann die Krise als einseitig überwunden gelten. Gelingt dies aber nicht, so haben also die Truppen wie bei Mitrovitsa vorzugehen. Sollte aber auch dies wegen mangelnder Energie oder aus anderen Gründen nicht zum Ziele führen, so drohen der Türkei und ihrem heutigen Bestande ernste Gefahren. Die Mächte sind anscheinend entschlossen, die Arnauten ihre Gewalt fühlen zu lassen, und reicht hierfür der Arm der Türken nicht aus, so wird man eben einen andern arbeiten lassen müssen. Im Interesse der Türkei und des Friedens darf man hoffen, daß diese Notwendigkeit vermieden werden wird, als Zeichen des Ernstes der Zeit hat man es anzusehen, daß bereits in einflussreichen Fremdenkreisen diejenigen Schritte erwogen werden, die nötigenfalls zur Erzwingung des Willens der Mächte gesehen müßten. An diese Tatsachen lassen sich einige Erwägungen knüpfen, die sich von selbst aufdrängen. Nicht alle Arnauten haben ihrer Mißbilligung der Reformen Ausdruck gegeben, wenn man auch wohl annehmen darf, daß die Mißbilligung allgemein ist. Es sind, wie wiederholt gesagt worden ist, nur die Arnauten des Vilajets Üsküb, die jetzt in Betracht kommen. Will oder kann die Türkei diese, die mit ihren 59 000 Säulern etwa 120 000 Bewaffnete stellen könnten, nicht zwingen, und taucht die Frage auf, wer dies Geschäft übernehmen und dann gleichzeitig auch wohl gegen die Türken zu fechten haben würde, falls ein solcher Auftrag von Europa ausgeht und angenommen wird, so scheinen dies Rußland und Sierreich-Ungarn sein zu müssen, als diejenigen Mächte, die in der Reformfrage die Führung übernommen haben. Es mag viel zu früh sein, sich jetzt eingehend ein Bild der dann wahrscheinlichsten Ereignisse auszumalen, es ist aber einleuchtend, daß, falls die Türkei dann ihre Truppen nicht vollkommen aus dem Vilajet Üsküb zurückzieht und den fremden Arm schalten läßt, sich aus einem Einschreiten Europas ein Krieg gegen die Türkei entwickeln kann, dessen Ergebnis noch folgenscherer für die Türkei werden muß, als wenn sie einen andern in ihrem Hause Ordnung machen läßt. Nach den heute vorliegenden Angaben will die Türkei ihre Truppen in den europäischen Provinzen auf 145 Bataillone, 37 Schwadronen und 73 Batterien bringen, eine Macht, die bei richtiger Verwendung vollkommen zur Erhaltung der Ordnung genügt; Gerüchte wollen ferner von der Absicht wissen, schon jetzt noch eine starke Armee in den europäischen Provinzen aufzustellen, um, falls sich aus den Wirren ein Krieg gegen eine europäische Macht entwickelt, der die Verbindung mit Asien bedroht, die Hauptmasse der Truppen bereits in Europa zu haben. Diese Gerüchte mögen übertrieben sein; die Lage aber bleibt immerhin sehr ernst.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Sofia gemeldet wird, wurde zwei Kilometer nördlich von Saloniki gestern gegen einen Militärzug ein Dynamitanschlag verübt. Nach halbamtlicher Meldung wäre nur die Lokomotive zerstört worden, nach Meldungen des Komitees hingegen soll es auch Tote und Verwundete geben.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 30. April.

Das Zustandekommen der Novelle zur Krankenversicherungs-Gesetzgebung ist jetzt gesichert. Abg. Trimborn (Zentr.) hat einen Antrag formuliert, den er zur dritten Lesung einbringen will, wonach die Enthebung eines Vorstandsmitgliedes einer Krankenkasse, eines Rechnungs- oder Kassensührers von seinem Amt durch die Aufsichtsbehörde nur dann wegen grober Pflichtverletzung erfolgen kann, wenn er sich dieser Pflichtverletzung in der Kassensführung hat zu Schulden kommen lassen. Außerdem soll der letzte Absatz des § 42 getilgt werden, der den Erlaß einer von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Dienstordnung für die Kasse vorschreibt. Die Sozialdemokraten haben sich mit diesem Antrage einverstanden erklärt und wollen nunmehr von der Stellung von Anträgen auf namentliche Abstimmung und anderen Verzögerungsmitteln absehen. Die Krankenversicherungs-Novelle wird an heutigen Donnerstag in zweiter Lesung und dann, da niemand dagegen Widerspruch erheben wird, auch gleich in dritter Lesung endgültig angenommen werden. Die Reichstags-Session wird heute geschlossen.

Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages sah von einer Beschlußfassung über den Antrag Sattler ab, dem zufolge alle Anträge der Rechnungs-Kommission zur weiteren Auffklärung der in den Übersichten und Rechnungen der Reichsausgaben und Einnahmen gegebenen Erläuterungen an den Reichskanzler zu richten sind. Die Kommission beschloß, die Entscheidung dem nächsten Reichstage zu überlassen.

Die unterbreitete Romfahrt der Kaiserin. In einer Korrespondenz — es war die deutsch-englische Korr. — war angegeben worden, die Kaiserin habe die Romfahrt nicht auf ärztlichen Rat auszugeben, sondern weil sie es nicht über sich gewinnen konnte, als evangelische Frau dem Oberhaupt der katholischen Kirche gegenüber zu treten. Wie wir mitgeteilt haben, ist dieser Angabe schon in der „Post“ entgegengetreten worden. In einer kürzeren Tonart wird in einem anscheinend offiziellen Artikel der „Köln. Ztg.“ jener ersten Angabe entgegengetreten; das rheinische Blatt schreibt: „Diese Ausbreitung ist von Anfang bis zu Ende unbegründet. Daß ihr jede Unterlage fehlt, geht schon aus der Tatsache hervor, daß die Teilnahme der Kaiserin an der Romfahrt feststand und daß alle Anordnungen wegen ihrer Teilnahme an der Reise getroffen waren, als plötzlich jener Unfall eingetreten ist, an dessen Nachwirkungen die hohe Frau auch noch jetzt leidet. Der Armbruch ist zwar im wesentlichen geheilt. Die Kaiserin kann demgemäß bereits ausgehen, spazieren fahren und sich in der Öffentlichkeit bewegen, aber sie hat beim Umkleiden noch mannigfache Unbequemlichkeiten und vor allem wird noch längere Zeit vergehen, bevor die Finger der gehrochenen Hand wieder völlig gelenkig sind. Die Kaiserin hat tagtäglich bestimmte Fingerübungen vorzunehmen, die zum Teil noch recht schmerzhaft sind. Für die behandelnden Ärzte war kein Zweifel, daß mit Rücksicht auf diesen Zustand die Teilnahme der Kaiserin an der Romfahrt auszuschließen sei. Politische oder gar kirchenpolitische Gründe haben dabei nicht die geringste Rolle gespielt. Das könnten sich jene Hezer wohl von selber sagen, daß, wo der deutsche Kaiser einen Besuch abstattet, auch seine erlauchte Gemahlin es nicht unter ihrer Würde und als eine Verletzung ihres evangelischen Bekenntnisses finden wird, daß sie den Kaiser begleitet. Die Fabeln über die angeblichen „Embindungen, die ein evangelischer Charakter beim Anblick des Papstes durchleben“ müßte, können in ernsthaften Kreisen doch nur mit einem Aufschreien beantwortet werden.“ — Nach der „Preuß. Corr.“ wird die Kaiserin am Montag in das Marmorpalais bei Potsdam übersiedeln.

Präsident Loubet ist gestern an Bord der „Jeanne d'Arc“ in Bjereta eingetroffen. Bald nach der Ankunft begab sich Präsident Loubet an Land, wo die Behörden usw. zu seinem Empfange erschienen waren. Im Laufe des Empfanges erwiderte Loubet auf eine Begrüßungsansprache des Präsidenten der Handelskammer: Es ist richtig, daß ein unangreifbares Bjereta den geicherten Frieden bedeutet. Um Ruhe zu haben, muß man sehr stark sein und je stärker man ist, desto sicherer ist die Erhaltung des Friedens. Frankreich bedroht niemand, Frankreich will aber seine Interessen geltend machen und sie schützen auf allen Punkten der Erde und hat dieses Ziel dank seiner seit 30 Jahren ununterbrochenen Arbeit erreicht. Die Bündnisse, die Freundschaften, die Sympathien, die Frankreich sich zu erringen bemüht hat, beweisen, daß das erstrebte Ziel vollständig erreicht ist. Die Anwesenheit von fünf fremden Gesandten vor Mager, gekommen um den Präsidenten der Republik zu begrüßen, ist ein Beweis dafür. Die Entsendung einer

amerikanischen Flottendivision nach Marseille, die morgen dort das Staatsoberhaupt bei seiner Rückkunft begrüßen wird, ist ein weiterer Beweis. Die Beendigung der Arbeiten in Bjereta wird die Krönung unseres Programms sein, wenigstens was das Mittelmeer anbetrifft. Wir können also die Wohltaten des Friedens genießen und unsere Anstrengungen haben diese Mühe wohl verdient.

Der König von England in Rom. Bei prächtigem Wetter und unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung fand gestern Vormittag die große Parade zu Ehren des Königs von England statt. Die Parade, an der 20 000 Mann unter dem Befehl des Korpskommandeurs Velozzi teilnahmen, verlief glänzend. Nach Beendigung des Vorbeimarsches führten die Majestäten nach dem Quirinal jurid. — Nachmittags 4 Uhr fuhr König Eduard von der englischen Botschaft beim Quirinal mit drei Personen im Gefolge in zwei geschlossenen Wagen nach dem Vatikan. Auf der Fahrt dahin wurde der König von der Volksmenge lebhaft begrüßt, auch wurden die militärischen Ehren erwiesen. Nach der Einfahrt in den Vatikan fuhr der König, der Feldmarschallsuniform mit dem Hofenbandorden angelegt hatte, durch die inneren Höfe in den Hof von San Damaso, wo die Palastgarden mit Fahne aufgestellt waren. Der König wurde nach dem Verlassen des Wagens vom Majordomus und anderen päpstlichen Würdenträgern empfangen und begab sich in feierlichem von Schweizergarden geleitetem Zuge nach der Sala Clementina, wo ihn der Oberstkämmerer Monsignor Biletti mit den Würdenträgern der Geheimen Anticamera erwartete. Von 12 Nobelgardien wurden die militärischen Ehren erwiesen. Sodann begab sich der König mit dem Gefolge nach der Privatwohnung des Papstes. Hier kam der Papst dem König entgegen und beide betraten dann allein das Kabinett des Papstes, wo zwei gleichartige Stühle aufgestellt waren. Die Unterredung dauerte 25 Minuten. Dann führte der Oberstkämmerer das englische Gefolge herein, das der König dem Papst vorstellte. Darauf gab der Papst dem König Eduard bis an die Tür des geheimen Vorzimmers das Geleit, wo der König sich verabschiedete, worauf er unter denselben Formlichkeiten, wie bei der Ankunft, den Vatikan verließ. Er fuhr von dort um 5 Uhr direkt nach dem Quirinal, wo er nach 5¼ Uhr eintraf.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Nachdem das internationale statistische Institut seine Tagung auf den 21. bis 25. September (Berlin) festgestellt hat, ist die Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik (Hamburg) auf die vorhergehende Woche (11. bis 17. September) vom Ausschusse gelegt worden.

Berlin, 29. April. Der außerordentliche Professor der Theologie an der Universität Greifswald, Dr. Friedrich B o s s e, ist nach der „Nat.-Ztg.“ als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden. Professor B o s s e ist ein Sohn des früheren preussischen Kultusministers.

München, 29. April. Der König von Sachsen ist heute Abend gegen 5 Uhr hier eingetroffen und am festlich geschmückten Bahnhof vom Prinzregenten, der die Uniform seines sächsischen Regiments trug, allen bayerischen Prinzen, dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Bodewils, dem Kriegsminister Freiherrn von Uch und andern Vertretern der Staats- und Stadtbehörden empfangen worden. Der König und der Prinzregent begrüßten sich aufs herzlichste, schritten die Ehrenkompagnie ab und fuhren darauf, von der dichtgedrängten Volksmenge mit begeisterten Hochrufen begrüßt, unter einer Eskorte von Schwestern Reitern durch die festlich geschmückten Straßen nach der Residenz, wo sämtliche Prinzessinnen des königlichen Hauses den König Georg begrüßten.

München, 29. April. Die Krankheit der Herzogin Karl Theodor von Bayern nimmt einen leichten Verlauf. Die Herzogin darf vielleicht im Laufe des heutigen Tages auf einige Stunden das Bett verlassen.

Bückeburg, 29. April. Der Kaiser ist nachmittags kurz vor 6 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Georg und sämtlichen hier anwesenden Mitgliedern des kaiserlichen Hauses empfangen worden. Nach herzlichem Begrüßung erfolgte unter begeisterten Zurufen der Straße einsäumenden Menschenmenge die Fahrt zum Residenzschloß. Im Schloßhofe war das 7. Jägerbataillon aufgestellt. Heute Abend findet im Palais der Fürstin-Mutter Familientiner, später im Residenzschloße Hoffenzert statt.

Frankreich.

Paris, 29. April. Die Ausweisung der Mönche aus dem Kloster der Grande Chartreuse ist heute früh durchgeführt worden. Die Mönche befanden sich in der Kapelle und, um zu ihnen zu gelangen, mußten sechs Türen eingeschlagen werden. Ungefähr 1000 Personen waren aus

allen Richtungen herbeigeleitet und veranfaßte eine Kundgebung für die Mönche. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war eine Anzahl Truppen herangezogen, irgend ein ernster Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Die Zahl der ausgewiesenen Katholiken beträgt 23; mit ihnen waren im Kloster noch eingeschlossen Bischof, der Deputierte des Kreises, und der Rechtsanwalt Bonnet. Die Mönche weigerten sich, das Kloster freiwillig zu verlassen, und wurden durch Gendarmen nach dem zu dem Kloster gehörigen Gehöft gebracht, wo sie durch den Untersuchungsrichter verhört wurden. Die Menage veranfaßte während der Ausweisung Kundgebungen. — Wie aus Nantes gemeldet wird, ist durch Gerichtsurteil die Anlegung der Siegel an das dortige Prämonstratenserkloster verfügt worden, das vollständig verbarricadiert und von vielen Verteidigern besetzt ist. Der Friedensrichter wie sein Stellvertreter weigern sich, die Siegel anzulegen.

Rußland.

Petersburg, 29. April. Die Reise des Kriegsministers Kuropatkin in den ferneren Osten wird, der „Petersburgskaja Wjedomost“ zufolge, 2 1/2 Monate dauern.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. April.

Neue Fahrpläne. Die am 1. Mai in Kraft tretenden Eisenbahnfahrpläne bringen bezüglich der Abgangszeiten derzüge von Bromberg einige kleine Veränderungen. So geht der Abzug nach **Nahe**, der bisher 7 Uhr 23 Min. hier abging, 6 Minuten früher ab, nämlich schon um 7 Uhr 17 Minuten. Der **D-Zug** nach **Boien-Breslau** geht von morgen ab 10 Minuten später als bisher, nämlich statt 12 Uhr 6 Min. um 12 Uhr 16 Minuten, die **Ankunft** in **Boien** erfolgt 16 Minuten später, die **Ankunft** in **Breslau** 9 Minuten später, nämlich um 5 Uhr 29 Minuten. Der letzte **Personenzug** nach **Thor** geht von morgen ab 11 Uhr 25 Min. nachm., statt bisher 11 Uhr 6 Minuten nachm. Der letzte **Zug** nach **Schubin** geht 7 Uhr 45 Min. nachm., statt bisher 7 Uhr 21 Min. Von **Znin** kommt der letzte **Zug** um 11 Uhr 25 Min. nachm., statt bisher 10 Uhr 30 Min.

Über die **Minerale** Sonderzüge enthält die heutige Nummer eine ausführliche Anzeige, auf welche wir ausdrücklich besonders verweisen. Von morgen (1. Mai) ab verkehren die Sonderzüge täglich an Sonntagen zweimal.

Eine Unbotmäßigkeit gegen den Gefangenenaufseher sollte der Strafgefangene Schmidt begangen haben, der sich daher am heutigen Donnerstag wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten hat. Am 3. Januar d. J. kam der Angeklagte, der neu eingeliefert war, auf Befehl des Oberaufsehers in den Straußsaal des hiesigen Gefängnisses, um dort beschäftigt zu werden. Er stellte sich zunächst an den Ofen, um einen Auftrag zu erwarten. Der Aufseher befahl ihm, diesen Platz zu verlassen, was der Angeklagte auch tat indem er an eine Säule trat. Hiermit war der Aufseher jedoch nicht einverstanden und wies dem Angeklagten einen anderen Platz an. Nach Angabe des Aufsehers soll der Angeklagte sich hierbei unbotmäßig benommen und freche Redensarten gemacht haben, wie z. B. „die Säule werde doch nicht umfallen“ und „er habe das nicht nötig.“ Man wies der Aufseher den Angeklagten hinaus. Dieser will dem Befehle auch gefolgt sein, während der Aufseher ausruft, jener habe den Gehorsam verweigert und er habe ihn hinausführen müssen. Drei Zeugen, damalige Strafgefangene, bekunden übereinstimmend, der Aufseher habe dem Angeklagten in der Tür einen Stoß beiseite, was der letztere bestreitet. Der Aufseher führte nun den Schmidt hinunter. Auf der Treppe will er von ihm angegriffen worden und an die Wand gestoßen sein. Auf dem Hofe kam dann ein zweiter Aufseher hinzu und beide führten den Angeklagten nach seiner Zelle. Beim Sinaufgehen stieß dieser mit dem Kopfe an eine Treppe oder Tür an und trug einige Beulen davon, worauf er sich bei der Revision beschwerte. Der Vertreter der Anklage hielt den Tat-

bestand für erwiesen und beantragte gegen den Angeklagten, der wegen deselben Vergehens schon vorbestraft ist, 9 Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Winkowski, plaidierte für Freisprechung. Es stehe nach den Aussagen der Zeugen fest, daß der Aufseher seine Befugnisse überschritten und der Angeklagte nur passiven Widerstand geleistet habe. Der Gerichtshof nahm zwar an, daß der Angeklagte sich ungebührlich benommen habe, erachtete jedoch Widerstand gegen die Staatsgewalt nicht für vorliegend und erkannte daher auf Freisprechung.

Der Verein für Geflügel- und Vogelzucht hält heute Abend im Restaurant von G. Schmidt (Neue Bromberger Brauerei) seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Bericht der Kommission über die Einrichtung der Brut-eierverkaufsstellen, Besprechung über eine rationelle Ausnutzung der Knochenmühle und Geschäftliches.

Verhaftet und dem Gerichte zugeführt wurde gestern der 17 Jahre alte Arbeitsschüler Alex Reiff von hier wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit.

Leichensund. Im Dezember v. J. entstand eines Abends auf der Chaussee bei Brahnau zwischen mehreren Personen eine Prügelei, bei welcher der noch jugendliche Arbeiter Hammermeister durch Schläge an den Kopf verletzt wurde. Er rückte und lief seitwärts von der Chaussee hinunter auf das dort auf der Straße liegende Holzbock und verschwand im Dunkel der Nacht. Alles Suchen nach ihm bezw. seiner Leiche am anderen und den darauf folgenden Tagen blieb fruitlos. Vor mehreren Tagen ist nun seine Leiche in der Straße gefunden worden.

Von einem tollen Hunde gebissen. Gestern Abend trafen auf dem hiesigen Bahnhof in Begleitung einer Diakonistin eine Frau und zwei Kinder aus einer Nachbarstadt ein, um von hier nach Berlin zu fahren und in der Charitee in der Abteilung für bakteriologische Seilmethode Aufnahme zu suchen. Die Frau und beide Kinder waren von einem tollen Hunde gebissen worden.

F. Crone a. Br., 29. April. Verkauf. Beschäftigung.) Auf dem Wege der Zwangsversteigerung wurde gestern der hiesige Gasthof in Klein-Rosk von dem Besitzer Sulz für 8400 Mark erworben. — Heute weilen hier zwei Herren der Eisenbahndirektion Bromberg, um das Terrain zur Anlage des Bahnhofs für die projektirte Stichbahn Prust-Crone a. Br. in Augenschein zu nehmen.

Schulst., 30. April. (Bezirkslehrer-konferenz.) Am 29. d. Mts. fand unter dem Vorsitz des Schulrats Dr. Veyer in Grätz a. W. eine Bezirkslehrerkonferenz statt. Zur allgemeinen Besprechung kam das Drama „Prinz von Somburg“. Zum Schluß fand ein gemeinschaftliches Essen im „Sandring“ statt.

Hogasen, 28. April. (Ertrunken.) Am Sonntag Vormittag fuhr der 18 Jahre alte Müllerlehrling Priifer aus Mada-Mühle bei Hogasen in einem sogenannten „Seelenverkäufer“ auf dem Weichwasser, der bei der Mühle einen Teich bildet und dort besonders reich und tief ist. Dabei kenterte das Fahrzeug und der Unglückliche versank vor den Augen der am Ufer Stehenden, bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Wiß, 27. April. (Verteigerung.) Das der katholischen Schulgemeinde zu Wschneudorf gehörige alte Schulgrundstück wurde heute meistbietend versteigert. Den Zuschlag erhielt der Gasthofbesitzer August Krüger, der ein Gebot von 6010 Mark abgab.

Gneisen, 29. April. (Bund der Kauf-leute.) Am Freitag, 1. Mai, abends 9 Uhr findet hier eine Versammlung sämtlicher hiesiger kaufmännischer Vereinigungen und Interessenten statt, in welcher das Programm des neu gegründeten Bundes der Kaufleute entwickelt und zur Diskussion gestellt werden soll.

Walen, 29. April. (Buchdruckertag.) Am Sonntag, 3. Mai, findet in Wehlus Hotel die Sektionsversammlung der Sektion IX der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, zu der die fünf Provinzen: Schlesien, Pommern, Ost- und Westpreußen und Polen gehören, statt. In Anschluß hieran hält der Kreis Nordost des Deutschen Buch-

Druckerberufs seine diesjährige Kreisversammlung ab, während die Hauptversammlung des Provinzialvereins Posener Buchdruckerberufs, diesen Sitzungen vorausgehend, bereits für Sonnabend Nachmittag 6 Uhr im Restaurant Eldorado festgesetzt ist.

Sn Krojante, 29. April. (Flottenverein.) Gestern fand eine kinematographische Vorstellung des deutschen Flottenvereins hier selbst statt. Die gesonderten Vorstellungen für Schüler und Erwachsene ergaben eine Einnahme von 50 Mark. Rektor Wagner, Mitglied des Flottenvereins, hielt einen Vortrag über Zweck und Ziel des Vereins, worauf 29 Personen zur Bildung einer Ortsgruppe zusammentraten.

Allenstein, 28. April. (Voneinemjreck-lichen Unglücksfall) ist die Familie des Bahnhofrestaureurs in der Grenzstadt Mawa betroffen worden. Wie man der „Allenstein. Zeitg.“ aus Soldau schreibt, sind die sämtlichen fünf Kinder desselben in der Nacht von Sonntag zum Montag an Kohlenoxydgas erstickt. Die Mutter soll dem Wahnsinn nahe sein.

Bunte Chronik.

— Berlin, 29. April. Eine blutige Eifersuchtsszene ereignete sich am Dienstag Abend in Lichtenberg. Der Bureauvorsteher Ernst Dittmann in der Wartenbergstraße läßt sich von der ehemaligen Braut des Schlichters Emil Adam aus der Proskauerstraße die Wirtschaft führen. Adam stellte ihm deswegen aus Eifersucht schon lange nach, lauerte ihm Dienstag Abend um 9 Uhr mit seinem Bruder, dem Schloffer Richard Adam, vor seiner Wohnung auf und verletzte ihn so schwer, daß Dittmann nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden mußte. Der Überfallene erhielt mehrere Messerstiche in die Brust und den Rücken, außerdem wurden ihm an der rechten Hand, mit der er das Messer faßte, alle Sehnen durchgeschnitten. Die beiden Übeltäter entflohen, wurden aber, da Dittmann sie erkannt hatte, in ihrer Wohnung in der Proskauerstraße festgenommen.

Berlin, 29. April. Ein angeblicher Geisteskranker alarmierte Dienstag Abend die Feuerwehr nach dem Zionsplatz. Er behauptete nach seiner Verhaftung, geisteskrank zu sein, die Polizei stellte aber fest, daß der Verurteilte nur Geisteskrankheit simuliert hatte. Er war entgegen seinen Angaben nie in Dalldorf gewesen.

— Ein eigenartiger Aufzug bewegte sich Montag durch Göttingens Hauptstraßen. Unter den Klängen des Chopinischen Truermarsches wurden, wie man dem „Samm. Cour.“ schreibt, zwei Aulensöhne von ihren Kommititionen zum — Karzer geführt. Die Delinquenten befanden sich gefesselt auf einem von Ochsen gezogenen Leiterwagen. Die Schwere des Vergehens illustrierte ein in ein blutrotes Gewand gehüllter, mit einem Goldbeil versehener Scharfrichter, der neben mehreren Bütteln auf dem Vorderwagen mit Platz genommen hatte. In mehreren Drohosen wurden Betten der Verbrecher nachgeführt. Es folgten auf einem Möbelwagen zehende Studienbrüder, die für die anscheinend nicht mehr leistungsfähigen bedauernswerten Opfer der gestrigen Universitätsjustitia — die Hentersmahlzeit einnahmen.

— Bei dem jüngsten Schneesturm vom 15. April hat nach der „Röln. Ztg.“ der konservative Landtagsabgeordnete für Stolp-Lauenburg von B. Vandemer zu der 370 Kilometer langen Strecke von Stolp nach Berlin, für die ein Schnellzug sonst 6 Stunden gebraucht, 63 Stunden verwenden müssen. Am Sonntag, 19. April, trat er die Fahrt an, die ihn an diesem Abend etwa 150 Kilometer weit bis Ruhnow brachte. Dort mußte er übernachten. Da die Hauptstraße über Stargard und Stettin unpassierbar war, mußte er über Neustettin und Schneidemühl weiter fahren. Auf diesem Umwege erreichte er Berlin am Dienstag kurz vor Mitternacht. Die „Röln. Ztg.“ hebt hervor, daß er in der gleichen Zeit mit dem Orientexpresszug von Rölln nach Konstantinopel hätte fahren können und von Berlin aus noch weiter, da die Schnellzüge zwischen Berlin und Konstantinopel nur 51 Stunden brauchen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Dresden, 30. April. (Berl. Lokalanz.) Zur Beratung der Angelegenheit der Ausstellung in Saint Louis findet hier am 1. Mai ein deutscher Kunstgenossenschaftstag statt.

Leipzig, 30. April. (Berl. Tagebl.) Der hiesige Rechtsanwalt Werthauer ist unter dem Verdacht der Wucherbeihilfe verhaftet worden.

Hildsburg, 30. April. Der Kaiser hat den Großherzog von Sachsen zum General ernannt.

München, 30. April. Der Prinzregent ernannte den König von Sachsen zum Chef des 15. bairischen Infanterieregiments.

Wiesbaden, 30. April. (All. Journal.) Der Dichter Major Josef Lauff erhielt auf wiederholten Wunsch seine Entlassung als Dramaturg des hiesigen Hoftheaters. Der Mittritt wird, wie in Offiziellenkreisen verlautet, offiziell bekannt gegeben werden.

Lübeck, 30. April. (Wost. Ztg.) Der im März begonnene Auslast der Steinbohrer, Hammer und Hilfsarbeiter ist infolge beiderseitigen Nachgebens beendet.

Altona, 30. April. (Berl. Lokalanz.) Der Steuerbeamte Johansen beging erhebliche Unterschlagungen von vereinnahmten Steuerbeträgen. Die Steuerbehörde verlangt nochmalige Zahlung der Johansen übergebenen Beträge. Da die Steuerzahler sich weigern, ist ein Prozeß mit der Stadtverwaltung zu erwarten.

Marzelle, 30. April. Gestern Abend fanden am Kapuzinerkloster Unruhen statt. 15 Personen wurden leicht verletzt.

Petersburg, 30. April. (Berl. Tagebl.) In Mesched ist wegen Rottenerung ein Volksauffstand ausgebrochen.

Konstantinopel, 30. April. Marschall Omer Nudschai Pascha ist bereits in Bizrend eingetroffen. Grenoble, 30. April. Die ausgewiesenen 23 Katholiken wurden nach dem Verhör wieder freigelassen.

Wien, 30. April. Präsident Doubet hat die Rückreise nach Frankreich angetreten.

London, 30. April. Die hiesige Oberkommissar von Kanada erklärte, in Kanada dürfen bis zum 30. Juni ohne Zuschlagszoll Waren eingeführt werden, welche von deutschen und kanadischen Importeuren einschließl. bis 16. April gekauft worden sind.

Tanger, 30. April. Die Beniaraos sollen Arzila angegriffen haben, wobei auf beiden Seiten viele Personen getötet worden sind. Die Einwohner flüchteten nach Tanger.

Yokohama, 30. April. (Neuermeldung.) Rußland hat amtlich die Zurückziehung seiner Truppen aus der mandchurischen Provinz Schingking angeordnet. Nach einem Telegramm des japanischen Ministers des Äußeren hat Rußland die Provinz vollständig geräumt.

Washington, 30. April. (Neuermeldung.) Hier ist eine Depesche des amerikanischen Botschafters in Petersburg eingegangen, in welcher dieser mitteilt, daß Graf Ramsdorff ihm die Versicherung gegeben habe, daß die Veröfentlichung über die von Rußland an China vorgeschlagenen Konventionen vollständig unrichtig sei.

Newyork, 30. April. Durch einen plötzlichen Ausbruch des Turtelberges wurde die kleine Mittenstadt Frank im Albertaterritorium in Kanada am 29. April durch Felsmassen vollständig begraben. Die Häuser befinden sich stellenweise 100 Fuß tief unter dem Gestein. 83 Familien liegen unter den Trümmern begraben. Das Land ist im Umkreise von 20 Meilen verwüstet.

Briefkasten.

Z. hier. Für einen Arbeiter mit 12 Mark Wochenlohn sind Marken zu 20 Pf., für einen Lehrling mit 8 Mark Wochenlohn sind Marken zu 14 Pf. zu kleben.

S. Anonyme Anfragen können wir nicht berücksichtigen.

Das neue Haus mit der auserlesenen schönen Einrichtung, über deren Anschaffung Werner so unablässig von Willigkeit und Bescheidenheit geredet, zeigte sich im elektrischen Licht von seiner schönsten Seite. Von allen Lippen drangen an die Ohren der Besucher lobende und entzückte Ausrufe und daß selbst der Meid keine Ausstellungen von Belang fand, freute sie beide und machte sie sehr stolz.

Das Souper mit seinen auserlesenen Delikatessen und Weinen und der reichlich gependete Champagner entwarferten selbst die schärfsten Kritiker. Amis Sieg war sicher und man mußte es ihr lassen, sie entfaltet ein Gesicht und eine Sicherheit, die liebenswürdige Wirtin zu spielen, die bei ihrer Jugend allgemein überraschte, während die Bescheidenheit, die sie heute zur Schau trug, Alt und Jung zu der Überzeugung brachte, die Ehe habe den Charakter der jungen Frau auf das schönste entwickelt: ein Lob, das Werner direkt und indirekt geollt wurde.

Dieser selbst suchte mit seiner Gattin zu metzeifern, aber seine sonst so sprudelnde Laune war heute stark gedämpft und man hörte keine harmlos lustigen Witze nicht mehr.

Thumfels sagte zu Eveline: „Was hat nur Ihr Bruder? Er sieht so gespannt und erwartungsvoll aus?“

Eveline wußte keine Antwort, fand aber jetzt auch, daß ihr alter Freund recht habe.

Eine ganze Weile später fand sich Werner endlich am Ziel seines glühenden Wunsches: er sah sich für einige Minuten mit Erna von Wibel allein, kein Lauscher war in der Nähe.

„Erzählens“, brach er plötzlich das oberflächliche Gespräch ab und schon seine Stimme beriet ihr die zitternde Erregung seines Innern. „Erzählens — wollen Sie mir gestatten — mich quält das Bewußtsein bis zur höchsten Pein, daß Sie schlecht, niedrig von mir denken. Darf ich Ihnen nur ein einziges Mal sagen, daß ich seit — seit jenem Tage in Randro vor Neue und — und Selbstvorwürfen begehre?“

„Neue, Herr Regierungsrat? Warum? Das Schicksal hat es doch mit uns beiden sehr gut gemeint, sollte ich denken!“ sagte sie mit einer Stimme die an den harten Winterfrost gemahnte.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Im bösen Schein.

Roman von L. Saidheim.

Der Buchhalter trat mit Papieren ein, zugleich reichte er seinem Chef ein loben angekommenes Telegramm, das Wohlheiden hastig öffnete.

Als er es gelesen, strahlte sein Gesicht. Offenbar hatte er eine gute Nachricht erhalten. Wohlwollend klopfte er seinem Schwieger-sohn auf die Schulter.

„Wir besprechen das gelegentlich mal, lieber Werner! Und was die andere Geschichte betrifft, so denke ich, wir finden da schon einen Ausweg. Einmal werden geht eure Gesellschaft und — hörst Du — spart nicht.“

Die Einladungen waren versandt und sehr wenige Absagen gekommen — auch das Ehepaar Wibel sendte etwas spät eine mit Spannung erwartete Zusage.

Werner war bei seinen Eltern gewesen, hatte dem Vater schmeichelnd, aber richtig beratend, Abbitte geleistet und der fatalen Schmutzgerichtsverhandlung wurde nicht weiter Erwähnung getan.

Es war wie ein stillschweigendes Übereinkommen aller, daß man die Sache möglichst totschwiege. Der Oberkirchenrat besuchte den Gefangenen nach wie vor. Inzeshheim fürchteten sie sich alle vor der Zeit der Verhandlungen, da ihnen bis jetzt aber niemand auch nur andeutungsweise von Heinrich Wibel gesprochen, so vergaßen ihn besonders die Frauen über allerlei gesellschaftliche Anforderungen. Heute wurden die Toiletten der Schwefel für Amis große Gesellschaft zurecht gemacht.

Die junge Schneiderin, deren sie sich bedienten, war eine ehemalige Nachbarin. Als Rothhausens noch mehr im Innern der Stadt gewohnt und die Zöchter noch mit Puppen gespielt, war Mädchen Wibel ihre liebste „Freundin“ gewesen. Später hatte Ebi das junge Mädchen als Schneiderin in einem bescheidenen Hause wieder getroffen und seit ein paar Jahren war zwischen den Schneiderin und Mädchen so etwas wie die alte Kameradschaft wieder hergestellt, nur daß diese das trauliche „Du“ der Kinderzeit, mit welchem Ebi und Helene sie gleich wieder anredeten, aus Gesellschaftsrücksichten durchaus nicht erwidern wollte.

„Ich weiß, was Ihnen zukommt“, sagte sie lachend; schließlich fand man Malchen sehr taktvoll und hatte sie um ihrer Bescheidenheit willen nur um so lieber.

„Aber Malchen! Malchen!“ rief Ebi heute beinahe erstickend, als sie in die Nähstube trat und die kleine Schneiderin am Fenster stehen und sehr lebhaft auf die Straße herabsehen und gestikulieren sah. „Was heißt denn das, Malchen? Du nicht jungen Herren zu?“

„Ach, Fräulein Ebi, es ist ja Franz, unser Doktor. Er wußte, daß ich hier war und grüßte zuerst heraus und ich freute mich so.“

„Euer Franz? Und er hat seinen Doktor gemacht?“ Ebi war neben Malchen getreten und grüßte ebenfalls zu dem jungen Mann hinab, der jetzt nicht wußte, wie er sich zu benehmen habe. Er entfernte sich und sie sahen ihm nach.

Und dann erzählte Malchen Wibel, daß ihr Bruder nur noch ein einziges Jahr dem Vater viel Geld koste, später werde er sich als Assistent schon das Nötigste selbst erwerben.

„Sich bequeme überhaupt gar nicht, wie Dein Vater es fertig gebracht hat, zwei Söhne studieren zu lassen, liebes Malchen; der Theologe wird auch Geld gekostet haben. Man muß Deinen Vater bewundern und wohl auch Euch mit, denn wenn Ihr nicht einer dem andern helft, so —“

„Ach, bewundern! Man tut eben, was man kann! Und der liebe Gott schickt auch gute Menschen, Fräulein Ebi. Da ist zum Beispiel Herr von Wohlheiden, der ist schon lange ein Gönner unseres Vaters. Und was der in stillen für Gutes tut, das ahnen die wenigsten, denn er kann es nicht leiden, daß davon geredet wird, sagt der Vater.“

„Serr von Wohlheiden?“ Eveline war ganz erstaunt und fühlte sich fast beschämt, denn ihnen hatte Wohlheiden keineswegs als ein Mann gegolten, dessen linke Hand nicht erfährt, was die rechte tut. Im Gegenteil — sie glaubten alle, er hänge seine Wohlthaten am liebsten in die halbe Sonne und erkaufe sich damit die Gunst der Höheren.

„Aber nicht wahr, Sie erzählen es nicht weiter, Fräulein Ebi?“ bat Malchen ängstlich. „Er ist Ihnen ja so nahe verwandt geworden, da könnte leicht ein Wörtchen über die Zunge springen und das könnte meinem Vater schaden und den guten Serrn sehr bedrücken.“

Hinfahrer Sonderzüge
werden gefahren:
vom 1. Mai bis 30. Juni
wöchentlich Bromberg ab 3⁴⁵ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰
Sommer- und Feiertags
Bromberg ab 3⁴⁵ und 3⁴⁵ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰ und 8⁰⁰
vom 1. Juli bis 16. August
einmal wöchentlich
täglich Bromberg ab 3⁴⁵ und 5⁰⁰ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰ und 8⁰⁰
außerdem Sonntags noch
Bromberg ab 3⁰⁰ nachm.
Hinfahrer ab 6⁰⁰
vom 17. August bis 2. Sept.
täglich Bromberg ab 3⁴⁵ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰
außerdem Sonntags noch
Bromberg ab 3⁰⁰ nachm.
Hinfahrer ab 6⁰⁰
vom 3. bis 30. September
täglich Bromberg ab 3⁴⁵ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰
außerdem Sonntags noch
Bromberg ab 3⁴⁵ nachm.
Hinfahrer ab 7²⁰
Bromberg, den 29. April 1903.
Königl. Eisenbahndirektion.

Beamten-Spar- und Darlehns-Verein.

Haupt-Versammlung
am 9. Mai d. J.,
abends 8 Uhr
bei **Bartz, Fischerstraße.**

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Bücher-Prüfungs-Ausschusses.
 2. Vorlage des Geschäftsberichts.
 3. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
 4. Wahl von Mitgliedsprüfern für den Bücher-Prüfungsausschuss.
 5. Tagesanbahnung.
 6. Verteilung des Reingewinnes.
 7. Festsetzung des Zinsfußes für Darlehne und Spareinlagen.
 8. Geschäftliches. (195)
- Bromberg, den 30. April 1903.
Der Vorstand.

Aufruf.

Alle in Schwedenhöhe oder Um-
gebung wohnenden ehemaligen
Militärpersonen laden wir
hiermit zu einer

Versammlung
zur Gründung eines Krieger-
vereins am Mittwoch, den
6. Mai, abends 7 Uhr in den
Saal des Herrn Konitzer,
Schwedenhöhe, Adlerstr. 14. Tages-
ordnung siehe ein.
Teichert, Rux,
Pfarrer, Gemeindevorsteher,
Boldt, Giese, Löffler, Lössin,
Mielke, Riese, R. Rux, Schulz.

Kauf und Verkauf

Jeden Posten (69)
Spreiße- und Kartoffeln
Fabrik- und Fourageartikel
kauft ab allen Bahnhöfen
Otto Hansel, Bromberg.

Ein Restaurant
wird in d. mittl. Stadt i. Bromberg
zu pachten od. auch zu kaufen gel.
Off. u. G. H. 100 Hauptpostamt.
Mod. Grundst. m. Fleischerei
Ginr. vorr. Lage, auch z. jed. and.
Geschäft, b. 8-12 000 M. Anz.
verkauft. Off. u. B. R. a. d. Geschäft.
Weine gut Gastwirtschaft,
gehende
in gut. Lage, beabsichtige ich wegen
Dobestall zu verk. Sch. Kaffee.
erbet. **Minna Blumenthal,**
592. Bromberg, Ritterstraße 9.

Porzellierungs-Anzeige.
In der Nähe der Milchraufanstalt
Bleichfelde 4 sind noch einige
Porzellen (380)
unter günst. Bedingungen z. verk.
Schleusenau, Frau O. Thiel.

Ghe

Sie Ihren Bedarf in Herren- und
Knabenbekleidung decken, be-
sichtigen Sie gest. unser großes Lager. Wir
offerieren in großartiger Auswahl, tadellos sitzend:

Herren-Anzüge 12.50, 16.50, 18.50, 22, 24, 26 bis 36 Mt.
Herren-Paletots 13.50, 18.50, 22 bis 35 Mt.
Herren-Hosen 2,75, 3.50, 4, 5, 6 bis 16 Mt.
Jünglings-Anzüge 5.50, 6.50, 7, 8, 9, 10 bis 21 Mt.
Knaben-Anzüge von 2 Mt. an.

Größte Vorteile
bieten wir ebenfalls in der Maßabteilung.

Anzüge nach Maß von 25 Mt. an.
Paletots nach Maß von 24 Mt. an.
Größte Auswahl moderner Stoffe in deutschen und
englischen Fabrikaten.

Der billige, jedoch streng feste Preis ist in deutlichen Zahlen auf
jedem Stück vermerkt und daher eine Uebervorteilung vollständig
ausgeschlossen.

Hamburger Kaufhaus Merkur

Brückenstr. 6, Ecke Burgstr.

1 Gut von 1600 Mrgn. inkl. 400 Mrgn. Regenweien
mit mehreren Gebäuden bei
60 000 M. Anzahlung.
1 do. 500 Mrgn. 1/2 Wiesen
(großartiges Vorlager) u. gut.
Gebäude, bei 30 000 M. Anz.
1 do. 400 Mrgn. Mittel-
boden, Kr. Strasburg, sehr
billig, bei 15 000 M. Anz.
1 do. 300 Mrgn. pr. Weizen-
u. Rübendoden, Kr. Brom-
berg, bei 30-40 000 M. Anz.
2 Güter 270 u. 300 Mrgn. gut.
Mittelboden, mit 15-20 000 M.
Anz. (Kr. Bromberg),
mehrere hervorragende st. G.
Geschäfts-möhlen u. Mühlen-
güter bei 15-30 000 M. Anz.
1 Birnfeld, ca. 180 Mrgn.,
vorort v. Bromberg, m. arch.
fest Rebenverdienst, b. 15 000 M.
Anzahlung.
1 Destillations-Grundstück, sowie
div. Geschäfts- u. Metzhaner
bei 12-20 000 M. Anz.,
eine Ausmahl v. gut eingebaut.
u. vent. Gashöfen in Stadt
u. Rand mit 8-20 000 M. Anz.
süßlich zu verkaufen durch
P. Loebel, Bromberg, Pringenhöhe 32.

Wegen Aufgabe
des Nachgartens verkaufe Ost-
bäume in vorzüglichen Sorten,
Rosen hohe u. niedrige, weißen
Wein, Ephen, Stauden-
gewächse, Gemüse- u. Blumen-
pflanzen äußerst preiswert.
Adolf Schulse,
Berlinerstraße 18. (607)
echt rebf. Jtal.
Thornerstr. 17.
Verkaufe restliche
28 Starlichtbrenner,
um zu räumen, zu jedem annehm-
baren Preise. (186)
Bureau Bahnhofstr. 49, I.
Gebrachte Möbel u. Betten
kauft zu hohen Preisen u. verkauft
billig **Samuel Süßkind,**
741. Kujawerstr. 6.
Bestellungen bitte per Postkarte.
Berühmte Gartenbänke,
Lische und Stühle
sind billig zu verkaufen. (186)
Bahnhofstr. 31. Berger.
Gut erhalt. Doppelfenster, Türen,
Ofen, Treppen, Verchlänge,
Mauersteine, Mettraben, Brenns-
holz f. bill. z. vt. Bahnhofstr. 70.
1 alte Bibel a. d. 15. Jahrh.
ist zu verkaufen.
F. v. Kiedrowski, Papierhandl.,
Friedrichstraße 49. (186)

In der Nähe des Bahnhofes
suche eine Wohnung
v. 4-5 auch 6 Zimmern
nebst allem Zubehör im ersten Stock
oder part. zu mieten. Gest. Anm.
mit Preisangabe unt. K. K. 36
an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.
Wohnung gesucht
in gutem Hause, 3 Zimmer, ab-
geschlossener Flur, Küche, Speise-
kammer und Zubehör zum 1. Juli
oder 1. Oktober. Gefällige Anzei-
hien mit Preisangabe unter
H. E. a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.
Lagerraum
nahe Bollmarkt 1 zum unterst.
1 Sandwagens und Kisten zum
1. Okt. f. Gnossa Polenerstr. 23.
Ein großer Laden
mit auch ohne Wohnung vom
1. Juli entl. auch früh. zu verm.
Herrn. Wolff, **Bollmarkt 3.**
2 Laden mit Wohng. v. 1. Okt. u.
1 Wohng. v. 3 Zimm. u. Zub.
v. 1. Juli zu vermieten. (127)
Bradtke, **Danzigerstr. Nr. 53, I.**
Der Mittelladen
in meinem Hause ist mit oder
ohne Wohnung v. 1. Oktob. d. J.
zu vermieten. (116)
A. Hoehnel, **Friedrichstraße 1.**
1 Laden m. angr. fl. Wohng.
ev. l. Werkstatt p. 1. Okt. bill. zu
verm. Bahnhofstr. 89, Kont. Hof r.
Vahnhofstr. Stehviehhall. vom
Nr. 1 ist die Wohnung
1 Laden mit Zimmer und eine
Wohnung von 6 Zimmern
Danzigerstraße 10 zu vermieten.
Fr. Anna Gadjikowski, **Str. 107.**
Bahnhofstr. 33 1 Wohnung,
4 Zimmer u.
a. Zub., sofort an ruh. Miet. zu v.

Ein neuer weißer Kachelofen
und ein dfo. Kofherd
mit Wandbefebung sollen auf
grund polizeilicher Verfügung ab-
gebrochen werden und sind aus
diesem Grunde billig zu verkaufen
von **H. L. Zacharias.**
Wroch, Legiton,
Nubil. Ausgabe für 50 Mt. ver-
käuflich Wilhelmstr. 11 Hof I.

Wohnungs-Anzeigen
Zum 1. Juli bezw. 1. Oktober
Wohnung von 4 Zimmern,
Badezimme. zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangabe unter **W. P.** an
die Geschäftsstelle d. Ztg. (750)

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)
Nur Stellung sucht verlange sofort
Bahnen für den Postland Berlin 20.35
Ein Kaufmann sucht Stellung
als Buchhalter, Geschäftsführ.
Speicherverwalter oder Ähnliches.
Off. u. P. C. M. 26 a d. Geschäftsst.
Gep. Kindergärtnerin sucht
bei bescheid. Anverbr. Stellung.
Off. u. O. P. 14 a d. Geschäftsst.
Ein ält. ev. Mädchen, das
selbst kochen u. d. Haushalt führen
kann, an Fleiß und Sauberkeit
gewöhnt, sucht per 1. Mai od.
spät. gute dauernde Stellung. Gest.
Off. u. H. E. 1 a d. Geschäftsst. erb.
Wäch. f. M. Kindm. v. l. Fr. Krest,
Gefindevermieterin, **Bärenstraße 2**
Wirtin, Köchin, Stubenm.,
Kinderm., Hausm. sogl. a. w. d.
zu haben. Frau Albertine Weiss,
Stellenvermittlerin, **Bahnhofstr. 7.**

Meinen werten Freunden, Gönnern und Bekannten zur gef.
Nachricht, daß ich das früher **Muhme'sche Restaurant**, jetzt
Restaurant „zum goldenen Anker“
Kafernenstraße 4
käuflich erworben habe; dasselbe ist jetzt ganz neu renoviert und
findet die **Eröffnungsfest** am **Sonntag**, den **2. Mai** statt,
wzu ganz ergebenst einlade.
Ganz neues Glettro-Biano-Orchester
mit vielen neuen Musik-Wücken und wunderbarem Licht-Effekt.
Schönes französisches Billard.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen.
Hochachtungsvoll **Ernst Schulz.**

Danzigerstraße 41
5 Zimmer nebst Zubeh. der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, v. 1. Okt.
zu vermieten. **Winnicki.**
5 St., Bahst. 2c. a. v. d. 1. 10.
Hoffmannstr. 9, I.
Besicht. 10-12, 3-5 Uhr. (532)

Gammstr. 19/20/21 Wohnung
Zub., Badest., Veranda u. Garten
u. Wohnungen v. 4 Z., Zub. v. 1.10.
a. v. d. Bahst. Bahnhofstr. 22/23, I. f.

Bahnhofstr. 17. I. Etage,
Wohnung, 4 Zimmer m. eb.
Badeeinrichtung des 1. Oktober
zu vermieten. **A. Theil.**
Geerrichtliche Wohnung,
6 Zimmer, Badest., electr. Licht,
Kochgas, Büchsch. u. Herd, v. 1.
1. Oktober zu vermieten. (126)
Twardowski, Hoffmannstr. 6.

Wohnung, 4 Zimmer, 1 Kr.
per sof. od. 1. 7. cr. zu verm. f.
550 Mt. **Schlosserstraße 6.**
Gericht. Woh. v. 1.10. a. v. d. Fröb-
nerstr. 14. H. v. Weiss-Gymnasiumstr. 7

Lager- resp. Geschäftsstelle
ist per sofort zu vermieten. (136)
E. Schulz, Kafernenstraße 4.
Wöbl. Zimmer mit Pension
zu verm. **Hinfahrerstr. 8, II.**
1-2 möbl. Zimmer
sofort zu verm., ev. Büchsch. (131)
Mittelstr. 55, II rechts.

Möbl. Zimmer u. Kabinett
Friedrichstr. 6 zu verm. (748)
Möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstraße Nr. 10. 11.
Möbl. Zimmer mit Peni zu
verm. **Elisabethstraße 47a, 2 Tr.**
Ein möbl. Zimmer **Streichenstraße 2.**
G. möbl. Zimmer a. verm., a.
16 b. v. h. Antip. Gef. Off. erb. dir. ent.
N. Z. 3 postl. P. n. i. g. (Bez. Danzig).

Das untere möbl. Balkon-
zimmer m. sep. Flur, i. a. v. m.
Köwestr. 3, vis-à-vis d. Postamt.
Möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer
event. Durchgang zu vermieten.
Elisabethstr. 31, 2 Tr. rechts.
Möbl. Zimmer zu verm.
Burgstr. 28, am Fischmarkt.
Möbl. eleg. Wohn- u. Schlafz. zimmer
m. Entree, v. m. **Pfarrstr. 2, I. r.**

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)
Nur Stellung sucht verlange sofort
Bahnen für den Postland Berlin 20.35
Ein Kaufmann sucht Stellung
als Buchhalter, Geschäftsführ.
Speicherverwalter oder Ähnliches.
Off. u. P. C. M. 26 a d. Geschäftsst.
Gep. Kindergärtnerin sucht
bei bescheid. Anverbr. Stellung.
Off. u. O. P. 14 a d. Geschäftsst.
Ein ält. ev. Mädchen, das
selbst kochen u. d. Haushalt führen
kann, an Fleiß und Sauberkeit
gewöhnt, sucht per 1. Mai od.
spät. gute dauernde Stellung. Gest.
Off. u. H. E. 1 a d. Geschäftsst. erb.
Wäch. f. M. Kindm. v. l. Fr. Krest,
Gefindevermieterin, **Bärenstraße 2**
Wirtin, Köchin, Stubenm.,
Kinderm., Hausm. sogl. a. w. d.
zu haben. Frau Albertine Weiss,
Stellenvermittlerin, **Bahnhofstr. 7.**

10-12 tüchtige
Zimmerleute
können sich melden bei
A. Medez, Bauernerkämstr.
3 r o n. (169)
4 Schnitter werden verl.
zu melden bei
Riedel, Danzigerstraße 71.
Portier bei freier Wohnung
sofort gesucht. (742)
Dehnestraße 10. Königs.
60-80 Erdarbeiter
sofort gesucht am Bahndam Litzkup-
Tolland. Kreis **Sadersleben.**
Arbeiter verlangt
S. Zimmer, Thorerstraße 43/44.
Friseurlehrling
kann sofort eintreten.
Proell, Elisabethstr. 12.
Ein Schlosserlehrling und
ein Arbeitsburche
können eintreten. (136)
W. Schenk & Co.,
Bahnhofstraße 5.
1 kräft. Pausburche verl.
L. Fless, Zapfenerstr. 15.
1 ordentl. Pausburche f. sich
melden **Bahnhofstr. 6, Mühlgesch.**
Ein Pausburche wird sofort
verlangt.
F. Wodtke, Danzigerstr. 192.
1 Arbeitsburche u. 16 J. u. v.
Pomrenke, Vater, Adlerstr. 15.
Neues Bromberger Stellen-
nachweis-Büro **Elisabethstr. 3, p.**
Zuh. August Moll, Stellenvermittler.
Gr. Stellennachweis f. männliches
u. weibliches Personal. Zuverförm-
mende Bedienung u. mäßig. Gebühr

1 Verkäuferin zur Aushilfe
sofort. (136)
Schuhwaren, H. Hirsch.
Erste Rodarbeiterin
sucht von sofort (125)
L. Stampehl, Gammstr. 26.
Ein anständiges Mädchen
für Haus u. Näharbeit für den
halben Tag gesucht. Meldungen
bis 4 Uhr nachmittags (136)
Danzigerstr. 156, I.
Wirtin, Köchin, Mädchen
jed. Art erh. sogl. gute St. hier
u. anher. d. **Magdalene Dietrich,**
Gefindevermieterin, **Bahnhofstr. 5.**

Junge Damen
können die Schneidererei gründl. er-
lernen. **Czerwinska, Modistin,**
773. Neue Pfarrstr. 18, II.
Gesunde Amme
sofort gesucht. **Friedrichstr. 65.**
Junges Kaufmädchen
für den ganzen Tag verl. (186)
St. Helene Otto, Alte Pfarrstr. 7.
Aufwartemädchen wird ver-
langt **Bollmarkt 9. Krämer.**

Aufwarterin
von sofort verlangt
Schleusenau, Gröfstr. 13, II.
Ein fröhliches junges
Aufwartemädchen
wird für den ganzen Tag gesucht.
3. ertr. **Danzigerstr. 4, Ullrich.**
Aufwärt. gef. Sömerstr. 44, II r.
Ein Aufwärterin
wird verlangt **Polenerstraße 20.**
Saubere Aufwärterin
f. d. Am. gef. **Schleusenau, 17, II I.**
Sauberes Aufwartemädchen
vom 1. Mai gesucht. Meldungen
zwischen 5-6 Uhr. (135)
A. Paulini, Elisabethstr. 4.

1 Stadtreisender, der i. Kolon.,
Geschäften eingeführt ist, gegen
Provision gesucht. Off. u. A. H. 97
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Zur Aushilfe per Monat Mai
wird zum sofortigen Eintritt ein
Schreiber,
der firm in Stenographieren ist,
gesucht. **Spagat & Co.,**
Polenerstr. 25.
Tüchtige Schlosser
(für Blecharbeit) zum baldigen
Eintritt gesucht von der (159)
Maschinenfabrik
der **Bromberger Schleppschiff-**
fabrik-Aktiengesellschaft
in **Karlshof.**
1 Eisenformer,
1 verh. Kutsher
und Lehrling
wh. gef. **H. Krause, Maschinenfabr.**
2-3 Tischlergehilfen (700)
B. Grzeszkowski, Tischlerstr.,
Polenerstraße 28.
Tüchtige Schuhmacher
und **Zwiler** können sich melden
bei (764)
Julius Brilles, Polenerstr. 30.
Ein junger, tücht. ver-
heirateter (136)
Kutscher
kann sich zum sofortigen Antritt
bei **Carl Wenzel, Heynestr. 29,**
melden zwischen 10 u. 11 Uhr vorm.

Letzte Drahtnachrichten.
Berlin, 30. April. (Freitag.) Die Be-
ratung des Krankenversicherungsgesetzes wird bei
§ 42 fortgesetzt. Abg. Singer zieht seinen Antrag
auf namentliche Abstimmung zurück, darauf wird
der ganze Paragraph angenommen.
Büchburg, 30. April. Die standesamtliche
Ver-mählung des Großherzogs von Sachsen-
Weimar mit der Prinzessin Caroline von Neuf-
ä. L. fand heute im Palais der Fürstin-Mutter
von Schaumburg-Rippe statt.
Moskau, 30. April. Der Kaiser und die
Kaiserin sind gestern Abend mit ihren Kindern
nach Zarstokej-Ischl abgereist.
Rom, 30. April. Der König von Eng-
land ist heute Vormittag nach Paris ab-
gereist.
Chambers, 30. April. Die beiden Mittelmeister
des Dragonerregiments, die die zum Ausweisen der
Karthäuser entfangenen zwei Schwadronen gestern
befehligt hatten, haben ihre Entlassung nachgesucht.
St. Lorenz, 30. April. Ein Mitarbeiter des
„Matin“, der in diesem Blatt die Haltung der
Karthäuser abfällig beurteilt hatte, wurde gestern
bei einem Ausgange von der erregten Menge schwer
verletzt.

Bunte Chronik.
— Weiteres aus alter Theater-
zeit. Selene von Sülzen erzählt in ihrem inter-
essanten Buch „Unter zwei Königen“ folgendes he-
reitere Vorwissen: Bei den Separatvorstellungen in
Potsdam wurden nur Lustspiele gegeben, dagegen
hatte der König (Friedrich Wilhelm IV.) eine lang-
weilige Tragödie, die ein von ihm sehr geschätz-
ter Gelehrter verfasst hatte, für das Schauspielhaus
angenommen. Drei Akte von den fünf waren vor-
über. Da erhebt sich der König plötzlich und rüffel
sich zum Aufbruch, Hülsen öffnet die Tür zum Trepp-
enflur, um ihm das Geleit zu geben. Hier ist ein
schon ziemlich betagter Logenschlichter, der den Fort-
gang des Königs vor Schluss der Vorstellung ja
nicht ahnen konnte, auf seinem Sessel eingeschlossen,
und ein lautes Schnarchen befundet nur zu unzweifel-
haft, wie tief er in Morpheus Arme gesunken.
„Der hat gehorcht!“, sagte der König mit
unnahehmlicher Geberde und ist, bevor der Ab-
zugslosle noch zur Erkenntnis seiner dienstlichen
Zahlrlosigkeit gelangt, — schon die Treppe hinunter
gestiegen.
— Prag, 29. April. In Mäh und Um-
gebung wurden in den letzten Tagen mehrere Erd-
stöße wahrgenommen, darunter gestern Nach-
mittag ein sehr heftiger.

Kunst und Wissenschaft.
Die Eröffnung der Großen Berliner Kunst-
ausstellung 1903 erfolgt Sonnabend, 2. Mai, mit-
tags 12 Uhr in der neuen großen Halle. Der Akt
wird ohne besondere Ansprachen vor sich gehen.
Nachmittags ist ein Bankett der Künstlerchaft im
Hauptrestaurant des Parks. Am Mittwoch be-
reits wird die Kunstausstellung von den Verlegern
vorbesichtigt. Donnerstag von den Kunstreferenten,
Freitag ist Freitag. Die Jury hat angeblich sehr
scharfe Musterung gehalten; dem Vernehmen nach
sind über 1600 Arbeiten zurückgewiesen worden.

Berlin, 30. April, angekommen 3 Uhr 45 Min.

Kurs vom 29.	30.	Kurs vom 29.	30.
Antliche Notiz		3 1/2% Bromberg	99,50
Auss. Not. Cassa	216,05	Stadantliche	108,75
3% Meichs-Anl.	92,50	4% Bromberger	108,75
3 1/2% do.	102,75	Stadantliche	108,75
3 1/2% do. conv.	102,70	4% Bonn.Hyp.	114,90
3% Pr. Conf.	92,50	Flaubdrf.	114,90
3 1/2% do.	102,60	Inov. Salzbg.	119,10
3 1/2% do. conv.	102,70	Dist. Commh.	191,00
4% Hof-Pfbbfr.	102,70	Verl. Hamb.-Gel.	157,60
3 1/2% do.	99,90	Deutsche Bank	211,50
3 1/2% do. C.	99,90	Defferr. Credit	213,20
Bestpr. Pfbbfr.	100,30	Lombarden	13,60
3 1/2% alte I	99,80	Genarabiten	223,00
Bestpr. Pfbbfr.	99,80	Harpener	186,00
3 1/2% alte II	99,80	Ditr. Südbahn	104,00
3 1/2% neue II	99,80	Italien. 4%	3
3% alte I	89,80	Verd.-Dist.	3
3% neue I	89,80	Spiritus 70erl	50er loco
3% neue II	89,75	Umsatz:	
		Tenenz:	Schwächer.

Berlin, 30. April, (Produktenmarkt), angek. 3 Uhr 45 Min.

Weizen Mai	162,25	162,00	Mais Mai	118,00	121,00
„ Juli	163,00	163,00	„ Juni	114,75	117,00
„ Septbr.	162,75	162,50			
Roggen Mai	134,50	135,00	Rübsöl Mai	48,00	48,70
„ Juli	133,70	139,50	„ Oktober	48,70	48,00
„ Septbr.	141,00	141,00			
Safer Mai	126,25	126,50	Spiritus 70er		
„ Juli	131,25	132,00			

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Aleinwalde** (Kreis Bromberg) belegene, im Grundbuche von Alleinwalde, Band II, Blatt Nr. 27 (früher von Gmitzenau Nr. 5, Band I, Blatt Nr. 5), Grundsteuerbuch Artikel 25, Gebäudesteuerrolle Nr. 20, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers Michael Bosadzy in Johanneshal und dessen Ehefrau Juliana Bosadzy geb. Morozynski, als Mit-eigentümerin kraft gesetzlicher allgemeiner Gütergemeinschaft, eingetragene

Sätnergrundstück,

bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall, Scheune und Acker, mit 2,56,10 ha Flächeninhalt, 8,85 Mark Reinertrag und 24 Mark Nutzungswert, Parzellen Nr. 47, 48, 49, Kartenblatt 3 der Gemarkung Brahnau,

am 30. Juni 1903, vorm. 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude versteigert werden.
Bromberg, den 21. April 1903.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Jagdschütz** (Kreis Bromberg) belegene, im Grundbuche von Jagdschütz Nr. 68, Band III, Blatt 61, Grundsteuerbuch Artikel 69, Gebäudesteuerrolle Nr. 68, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kämers Franz Budnik in Jagdschütz und seiner Ehefrau Natalie geb. Cesa in allgemeiner gesetzlicher Gütergemeinschaft eingetragene

Rentengrundstück,

bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Stall mit Scheunenbau, Acker am Wege nach St. Jagdschütz (Rentengut 5) Parzellen Nr. 21, 22, Kartenblatt 3 der Gemarkung Jagdschütz mit 1,28,89 ha Flächeninhalt, 10,23 Mark Reinertrag und 24 Mark Nutzungswert

am 27. Juni 1903, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Landgerichtsgebäude versteigert werden.
Bromberg, den 22. April 1903.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Handelsregister A 224 ist die Firma **Joseph Meyer, Inhaber Friedrich Joseph Meyer in Inowrazlaw gelöst.** Inowrazlaw, d. 24. April 1903.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Inowrazlaw** Eck der Karl- u. alten Bofenerstr. belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw, Band 40, Blatt 1624, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Zimmermann Franz Ludwiczal und Victoria geb. Zielinska eingetragene

Grundstück

von 4,57 ar Größe, Parzelle 488 72 des Kartenblatts 3, bestehend aus einem Wohnhaus mit Hofraum und einem Stall mit Waschküche, Grundsteuerrolle Nr. 1500, Reinertrag 0,72 Taler, Gebäudesteuerrolle Nr. 1111, jährlicher Nutzungswert 1046 Mark

am 30. Juni 1903, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 36 versteigert werden. (17)
Der Versteigerungsvermerk ist am 22. April 1903 in das Grundbuche eingetragen.

Inowrazlaw, d. 27. April 1903.
Königliches Amtsgericht.
Die Ausführung der Arbeiten einschließlich teilweiser Materiallieferung zum Bau eines Vierfamilienhauses für Unterbeamte in km 58,476 (in der Nähe des neuen Kirchhofes bei Nafel) der Strecke Schneidewitz-Bromberg soll öffentlich verdingt werden.
Die Bedingungen, Unterlagen können gegen Porto- und Bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. in bar von hier — Empfangsgebäude, Zimmer Nr. 9, Bureaukasse, bezogen werden. (116)
Angebote sind versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Verdingungstermin am 13. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, portofrei an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen.
Bewerber haben sich bei Termin an dem Termin zu legitimieren. Der Vertreter derselben durch Vollmacht mit vorschriftsmäßigem Stempel.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Bromberg, den 29. April 1903.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Loose & 1 1/2 Pferde.
11 Loose 10%, Porto u. Liste 20%
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.
4114 Gewinne im Gesamtwerte v. 135,000
davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: 112,000
4000 Silbergewinne mit 21,200
und 10 elegante Fahrräder 1800 Mk.
Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glucksmüller.)

Ausverkauf.
Fahrräder
verschiedener Systeme werden wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.
Mäntel m. Garant, 6,40
Schläuche 3,90
Franz Kreski
Bromberg,
Danzigerstrasse 7.

Geschäftsöffnung.
Den geehrten Herrschaften von Bromberg zeige ergebenst an, daß ich mit dem 1. Mai in meinem Hause **Bahnhofstraße 55 eine Filiale** von meiner **Molkerei** zu Jungen bei Schwie a. W. errichtet habe. Für nur beste Ware u. sehr reelle Bedienung werde ich Sorge tragen. Bitte um gütigen Zuspruch. (744)
Hochachtungsvoll
Heinrich Stabe.

Schulanzüge
Origin. Kiel, gestricke u. alle ander. Facons empfiehlt sehr billig in bester Güte
Gustav Abicht, Bromberg
Rene-Farntstraße 3.

VORWERK'S
LETZTE NEUHEIT.
GESCHWEITZT-SAMMET-VORSTOSS BELLA
VORWERK'S
Schweissblätter.
Die Marke "VORWERK" führt jedes bessere Geschäft!

Filiengleich
wird jedes Antlig, blühend und geschmeidig die Haut, zur, anmütig der Feint, nach täglichen Waschungen mit
Berbesfetter Bienenmilchseife
E. Vier & Co., Radebeul-Dresden. Stück 50 Pfg. im General-Depot von **Carl Schmidt, Elisabethstr. 26.** Ispred. Gasmotor bei A. Christen.

Die unterzeichneten Bankfirmen teilen hierdurch ergebenst mit, dass sie ihre Bureaux vom 1. Mai bis 1. October an jedem Sonnabend um 4 Uhr nachmittags schliessen.
Bromberg, den 21. April 1903. (129)

Albert Becker. R. Bredtschneider.
Bromberger Bank für Handel und Gewerbe.
Bromberger Gewerbebank e. G. m. u. H.
William Friedländer. M. Stadthagen.
Vorschuss-Verein zu Bromberg e. G. m. u. H.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten.
Kinderheilstätte Zoppot.
Eröffnung am 15. Mai. Pensionspreis 15 Mark pro Woche. Anmeld. sind an d. Vorstand z. S. **Dr. Semon, Danzig,** zu richten.

Wer sich krank fühlt
oder **erholungsbedürftig** ist, versuche einmal ein **Kur im Germanenbad bei Landeck i. Schl.**
grösste Befriedigung ist sein Lohn.
Streng wissenschaftl. und erfolgreiches, massvolles **Wasserheilverfahren** mit Hilfe aller existierenden Heilfaktoren älterer spez. **Arzt in der Anstalt! Herrliches Stückchen Erde! meilenlange Waldpromenaden! billiger Preis!** (153)
Prospekt franko durch die Direktion.

Fr. Hege, Bromberg,
Möbelfabrik mit Dampftrieb, gegr. 1817. (452)
Spezialität:
Einrichtungen für Offizier-Kasinos,
trauliche Wohnungseinrichtungen
für ledige Offiziere,
Schlaf- und Herrenzimmer und Büchszimmer
komplett mit Gardinen und Dekorationen
von Mark 650 an.
Verlangen Sie Abbildungen davon.

LEO BRÜCKMANN
bietet ausserordentlich günstige Gelegenheit für den Einkauf von erstklassiger Ausstattungs-Wäsche, Leinwand, Tischzeugen, Stickereien, fertigen Betten und Bettfedern.
Bromberg,
Friedrichsplatz 24/25. Illustrierter Preis-Courant auf Wunsch gratis.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau. (152)
Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiedererl.

Tapissiererei-Waren
verkaufe ich
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
wegen Aufgabe eines grossen Theils derselben. (136)
Anna Hasler, Danzigerstr. 13.

Neue und gebrauchte **Geldschränke**
in verschiedenen Größen und Preislagen offeriert
W. Oklitz, Bromberg,
282 Friedrichsplatz 14.

Trau-Ringe
in allen Breiten u. Feingehalten, massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf.
Ad. Hoehnel Nachf.
130 Juwelier, Friedrichstr. 1.
100 Briefbogen 10 Pf.
100 Convertir 60 Pf.
S. Blumenthal, Friedrichstr. 10 11.

Destillation oder Schankwirtschaft
zu pachten od. kaufen gesucht. Off. u. C. B. 10 o. d. Geschäftst. erb.
Restaurant, gute Proffit, voller Konf. Inf. 3 verp. 3. Anf. 2000 Mk. erforderl. Off. u. F. H. 50 a. d. St. d. 3.

Zigarren
sehr billig (131)
im Ausverkauf
Chornerstraße Nr. 11
vis-à-vis Schulhaus.
Illust. reichhalt. Katalog über Hygienische Bedarfsartikel u. patent. Neuheiten, sowie interessante u. lehrreiche Bücher nebst an Geklebe gratis u. franco
P. Rissmann, Briggisch, Magdeburg.

Silberne Medalle.
J. Grünenwald's Möbel-Fabrik,
Bromberg, Mittelstrasse No. 3
empfiehlt
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
Gute, solide Arbeit.
Lageraum: Mittelstrasse No. 6.
Verkaufsort: Mittelstr. 3.

Milchkuranstalt Hohenzollern Bleichfelde
Inh. J. Becker
offeriert frei Haus seine anerkannt
vorzügliche Milch;
vom 1. Mai cr. ab:
Kindermilch (Vorzugsmilch) 1/4 Ltr. 30 Pfg.
1/2 " 15 " 15 "
Vollmilch (Edelmilch) 1/4 " 20 " 10 "
1/2 " 10 " 5 "
Ueber 2 Ltr. in Kannen pro 18 " 9 "
Keim-Getränk 1/4 " 60 " 30 "
1/2 " 30 " 15 "
Ausserdem empfehle dem geehrten Publikum mein in **Bleichfelde** gelegenes **Etablissement mit schönem Garten** als angenehmen Aufenthalt. Dasselbst wird Milch glasweise verabreicht. Auf Wunsch direkt warm von der Kuh.
Weiterer **Ausschank von Milch** in der **Brunnen-trinkhalle Berlinerstrasse No. 11,** ferner **Elisabethmarkt 1** und vom 3. Mai ab in meiner neu errichteten **Trinkhalle** in den Anlagen zwischen der 4. u. 5. Schleuse.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nig.
Fernsprecher 106
empfiehlt
Biir. Lagerbier
(hell und dunkel)
in Gebüden, Flaschen, Krügen.
Jeden Dienstag und Freitag
Vormittag frisches
Doppel-Malz- u. Brauabier.
Jeden Freitag:
Doppel-Weissbier
à Ltr. 20 Pfg. (90)
von 7 Ltr. ab frei Haus.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Schiff. Matjeshering und **franz. Kaviar**, lange, allerfeinste, 3 Pfd. 50 Pfg., tägl. frische **Fajelbutter** empfiehlt (135)
Ed. Cont, Elisabethstr. 1, Gde.

Brauerei Sinterstein
Akt.-Ges.
Filiale Bromberg
Rinkauerstr. 38
— Telephon 115 —
Liefert für je **3,00 Mk.**
26 Fl. Bürgermeisterbräu
33 Lagerbier (hell in Originalflaschen)
36 " " in % Literfl.
30 " " dunkl. (Mittl. Art)
30 " Gräberbier
36 " Walzbier
18 " Culmb. Reichelbräu
10 " engl. Porter.

Zum (116)
Kochen und Baden
empfiehlt:
Palmin Cocosnussbutter
frische Margarine
per Pfd. 80, 70 u. 50 Pfg.
Robert Pohl.

Empfehle in bekannter Güte
prima Pfäumenmus
1 Kisteimer Mk. 2,50
1 Holzem., netto 30 Pfd. " 5,00
1 Emallierem. " 25 " 4,50
1 Biederem. " 20 " 3,75
in Fass, v. ca. 125 Pfd. p. Wfb. 14 Pfg.
in Fass, v. ca. 240 Pfd. p. Wfb. 13 Pfg.
alles inkl. ab hier geg. Nachnahme.
J. A. Schultze, Magdeburg 23,
Kourenfabrik. (155)

Ansländ. Speisewiebel
gefunde feste Ware, 5,50 Mk. p. Str.
bahnfrei Danzig offeriert (158)
Spak, Danzig.

Bildschön!
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckensperd-Bienenmilchseife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schuzm.: Steckensperd. à Stück 50 Pfg. bei: **H. J. Gamm, Carl Schmidt, Drogerie, Carl Wenzel u. Arth. Grey, Drog. (122)**
Zu verkaufen: 1 Doppel-Stecker, neu, mit Beschl., 2,10 h., 1,10 m. br., 1 Füllpumpe Nr. 7, 1 Gefäss f. Schmelze, 1 gr. Spiegel m. Konf., Bahnhöfstr. 66. Greuer.
Siehe eine Beilage.



"MALTA VITA"
ist ein neues nach wissenschaftlichen Prinzipien hergestelltes **Nahrungsmittel von grossem Wohlgeschmack und ausserordentlich hohem Nährwert, welches in keiner Familie fehlen sollte!**
Kartons à 500 Gramm zum Preise von 55 Pfg. in den besseren Droguen- und Kolonialwarenhandlungen erhältlich.
Kleine Probepakete werden gratis abgegeben. (30)
Malta Vita Pure Food Company
Battle Creek Mich.
General-Depot für Westpreussen u. R.-B. Bromberg
Hugo Nelte, Danzig.
Fernsprecher 297. Brodhänkengasse No. 16.

Flechtenseife, Dr. Kuhn's Glycerin-Schweffel-Milch-Seife, bei Flecht-, Haut-ausschlägen, Mit-Sommerprossen, rot. Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen **Dr. Kuhn's Glycerin-Pulver, giftig, wirkt sofort.** Hier: **Hugo Gundlach, Drog., Posenstr. 4 u. Verolina-Drog., Danzigerstr.**

Damen-Garderobe wird schnell u. saub. angefertigt bei **Fr. A. Pommerenke, Töpferstr. 10.**
Wegen Aufgabe der **Kloss und Pflug'schen**
Pianinos
verkaufe den Bestand zu jedem annehmbaren Preise.
C. Junga, Bahnhöfstr. 75.

(Nachdruck verboten.)

General-Feldmarschall von Roon.

Ein Gedenkblatt zur 100jährigen Wiederkehr seines Geburtstages.

30. April 1903.

Von Bernhard Ohrenberg.

Fast ein Jahrhundert ist vorübergerauscht, seit die preussische Monarchie durch die Ereignisse im Jahre 1806 bis in den innersten Kern erschüttert wurde...

Es wird auf diese Zeit der Schmach und Erniedrigung deshalb hingewiesen, um die rastlose und ernste Arbeit eines Mannes voll zu würdigen...

General-Feldmarschall Graf von Roon, der unter den Paladinen Kaiser Wilhelm des Siegreichen einen sehr ehrenvollen Platz einnimmt...

Was ein Säbchen werden will, krümmt sich bei Zeiten... General-Feldmarschall von Roon zeigt sich bereits, wie unerschrocken das Herz des Knaben Roon schlägt...

Mit 13 Jahren kam Roon in die Kadettenanstalt von Kulm und machte durch emsigen Fleiß gute Fortschritte...

Durch Rabinetsordre vom 9. Januar 1821 wurde Roon, nach glänzend bestandenen Examen, zum Sekondeleutnant ernannt...

Welches große Vertrauen der Prinz von Preußen und dessen Gemahlin zu Roons Befähigung als Erzieher hegen, beweist der Umstand, daß man ihn ausersuchen hatte...

Als im November 1850 die allgemeine Mobilmachung der Armee befohlen wurde, stellten sich sehr viele Miß- und Uebeltände heraus...

Roon benutzte einen Aufenthalt in Kolberg, die Denkschrift auszuarbeiten, die den Titel trug: 'Bemerkungen und Entwürfe zur vaterländischen Heeresverwaltung'...

Da trat das Ereignis ein, daß der Prinz von Preußen im Oktober 1858 die Regentenschaft übernahm, und am 5. Dezember 1859 wurde Roon zum Kriegsminister ernannt...

Es dürfte in weiten Kreisen nicht allgemein bekannt sein, daß die definitive Berufung Bismarcks zum Minister des Auswärtigen und zugleich zum Ministerpräsidenten namentlich durch Roons Vermittelung und lebhaftes Fürsprache beim Könige erfolgte...

Nach dem Tode des Königs von Dänemark trat die Schleswig-Holsteinische Frage wieder in den Vordergrund. Die preussische Mobilmachung vollzog sich mit kaumwiederer Schnelligkeit...

Trotz des herrlichen Erfolges war Roon fortgesetzt unermüdet tätig, die Heeresverwaltung zu verbessern; mehr denn je brauchte er seine volle Arbeitskraft, da Österreichs Sprache immer drohender wurde...

In dem kürzesten Feldzug, von dem die Weltgeschichte berichtet, war es der preussischen Armee gelungen, den mächtigen Staat Österreich und das halbe Deutschland zu besiegen...

Bismarck erhielt das Großkreuz des Hohenzollernordens, Moltke und Roon wurden vom König durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet...

Unjere Armee, das Volk in Waffen, war voll Begeisterung und Siegeszuversicht, und wiederum arbeitete die Maschine der Mobilmachung tadellos...

Sier sei noch ein Urteil über die deutsche Heeresverwaltung aus dem feindlichen Lager mitgeteilt. Nachdem General Wimpffen die Übergabe der Armee vollzogen hatte, äußerte er: 'Der Kriegsminister Roon kenne ich nicht, aber er muß ein außerordentlich geschickter Organisator sein...'...

Am 16. Juni 1871 wurde Roon vom König in den erblichen Grafenstand erhoben, und im Dezember desselben Jahres seines Amtes als Marineminister entbunden...

Der letzte Jahre vor seinem Tode verlebte der greise Soldat auf dem Gute Krobnitz in der Oberlausitz. Als ihn zu Beginn des Jahres 1879 Todesahnungen beschlichen, wurde der Wunsch immer dringender, seinen geliebten Kriegsherrn noch einmal wiederzusehen...

Der General-Feldmarschall Graf von Roon, der 'Waffenkämmerer' Kaiser Wilhelm I., wird in dankbarer Erinnerung unvergänglich fortleben; denn sein Name ist ungetrenntlich verknüpft mit den glorreichen Siegen des Volkes in Waffen...

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. April.

Stadttheater. Wiederum gelangt morgen Freitag hier ein Werk zur Aufführung, welches für Bromberg den Charakter einer Novität trägt...

Die neuen Schulpavillons. Wir brachten vor kurzem eine Mitteilung über die Montage und Konstitution des Brümmerischen Bretterpavillons...

U Gnejen, 29. April. (Der Frühjahrs-Rferdemarkt) war, wie schon mitgeteilt, sehr stark besucht. Es wurden im ganzen ungefähr 3000 Pferde zum Verkauf angeboten...

U Gnejen, 29. April. (Kinder aus Mischchen. Hochwasser. Schrebergärten.) Die Bestimmung der Konfession für Kinder aus Mischchen wird von der polnischen Geistlichkeit zu Gunsten der katholischen Konfession stark beeinflusst...

U Gnejen, 29. April. (Eine Eisenbahnkonferenz.) Am Vertreter der Direktionsbezirke Danzig, Bromberg, Königsberg und Stettin und Vertreter der Oberpostdirektionen Danzig und Königsberg teilnahmen...

HandelNachrichten. Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155-160 M. Roggen je nach Qualität 122-126 M...

Personalnachrichten von der Post. Angenommen: zu Postamtsrättern Bloß, Witzfeldwibel in Hammerstein, Gohlke, Oberbootsmannmaat in Schulz, Sartrath und Tschach...

Offene Stellen für Militärämter. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Förstner am städtischen Schlachthause, 1000 Mark Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung...

U Gnejen, 29. April. (Rinder aus Mischchen. Hochwasser. Schrebergärten.) Die Bestimmung der Konfession für Kinder aus Mischchen wird von der polnischen Geistlichkeit zu Gunsten der katholischen Konfession stark beeinflusst...

U Gnejen, 29. April. (Eine Eisenbahnkonferenz.) Am Vertreter der Direktionsbezirke Danzig, Bromberg, Königsberg und Stettin und Vertreter der Oberpostdirektionen Danzig und Königsberg teilnahmen...

HandelNachrichten. Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155-160 M. Roggen je nach Qualität 122-126 M...

Personalnachrichten von der Post. Angenommen: zu Postamtsrättern Bloß, Witzfeldwibel in Hammerstein, Gohlke, Oberbootsmannmaat in Schulz, Sartrath und Tschach...

Offene Stellen für Militärämter. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Förstner am städtischen Schlachthause, 1000 Mark Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung...

HandelNachrichten. Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155-160 M. Roggen je nach Qualität 122-126 M...

Personalnachrichten von der Post. Angenommen: zu Postamtsrättern Bloß, Witzfeldwibel in Hammerstein, Gohlke, Oberbootsmannmaat in Schulz, Sartrath und Tschach...

Offene Stellen für Militärämter. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Förstner am städtischen Schlachthause, 1000 Mark Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung...

HandelNachrichten. Bromberg, 30. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 155-160 M. Roggen je nach Qualität 122-126 M...

Personalnachrichten von der Post. Angenommen: zu Postamtsrättern Bloß, Witzfeldwibel in Hammerstein, Gohlke, Oberbootsmannmaat in Schulz, Sartrath und Tschach...

Offene Stellen für Militärämter. Sogleich, Bromberg, Magistrat, Förstner am städtischen Schlachthause, 1000 Mark Anfangsgehalt und freie Dienstwohnung...

Deutscher Reichstag.

299. Sitzung vom 29. April, 11 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf v. Posadowsky, Hr. v. Thielmann u. a.

Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die Interpellation der Abg. Graf Limburg-Strum und Genossen (kon.).

Die Reichskanzler bereit, Auskunft zu geben, wann die bestehenden Handelsverträge seitens des deutschen Reiches gekündigt werden sollen?

Abg. Trimborn (Zentr.) beantragt, die Interpellation einweisen zurückzustellen und zuerst die Krankenkassenfrage durchzuführen.

Da sowohl Graf Posadowsky als auch der Interpellant damit einverstanden ist, wird die Interpellation vorläufig zurückgestellt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Krankenfürsorgegesetzes. Die Beratung beginnt beim § 42 (Sachbarkeit der Kassenvorstandsmitglieder, Amtsübertragung durch die Aufsichtsbehörde wegen grober Pflichtverletzung, Dienstordnung für die Kassendeckungen usw.).

Die Sozialdemokraten beantragen Streichung der neuen Bestimmungen, evtl. Streichung der Worte „grobe Pflichtverletzung“ und evtl. Hineinbringung einer Vorchrift, daß die Generalversammlung über die Amtsübertragung zu beschließen hat.

Abg. Neufeld (freif. Vg.) beantragt Streichung der Worte „grobe Pflichtverletzung“ und der ganzen Bestimmung über die Dienstordnung.

Abg. von Savigny (Zentr.) beantragt, daß nicht die Aufsichtsbehörde, sondern die höhere Verwaltungsbehörde die Dienstordnung zu genehmigen hat.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.): Dieser Paragraphen. Ich ganz wesentliche Verschlechterungen. Die Fälle, die der Geheimrat Hoffmann gestern anführte, haben eine verheerende Ähnlichkeit mit den Fällen, die uns in der Denkschrift vorgeführt wurden, um die Buchausbehalte schmählich zu machen.

Abg. von Savigny (Zentr.): Ich glaube, daß diese Bestimmung durchaus berechtigt ist. Ich kann nur dringend raten, diese Bestimmung nicht zu streichen.

Nach kurzer weiterer Debatte schließt die Diskussion über den § 42.

In der darauf folgenden Abstimmung werden die sozialdemokratischen Entwürfe abgelehnt, ebenso der Antrag Neufeld, dagegen werden die Entwürfe Lenzmann und von Savigny angenommen.

Die Gesamtstimmung über § 42 ist auf Antrag der Sozialdemokraten eine namentliche. Sie ergibt die Annahme mit 147 Mitgliedern, von denen 95 dafür, 51 dagegen stimmen, bei 1 Stimmenthaltung. Das Haus ist also beschlußfähig, die Sitzung muß abgebrochen werden.

Präsident Graf v. Helldorf legt die nächste Sitzung auf 2 Uhr fest. (Interpellation Limburg-Strum und Genossen.)

Stimmung und die Fortsetzung der Krankenkassenfrage. Schluß 1 1/2 Uhr.

300. Sitzung vom 29. April, 2 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesratsitz: Graf v. Posadowsky u. a.

Präsident Graf v. Helldorf: Ich eröffne die dreihundertste Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Abg. Graf Limburg-Strum (kon.), wann die bestehenden Handelsverträge gekündigt werden sollen.

Auf die Frage des Präsidenten, wann der Reichskanzler die Interpellation beantworten wolle, bemerkt:

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Ganz abgesehen von den staatsrechtlichen Bedenken, welche in dieser Tagung des hohen Hauses eingehend erörtert worden sind, kann der Reichskanzler zur Zeit aus dringenden sachlichen Gründen, welche besonders die landwirtschaftlichen Interessen nahe berühren, keine Auskunft darüber geben, wann die bestehenden Handelsverträge durch neue ersetzt oder gekündigt werden würden.

Abg. von Hermann (kon.), zur Geschäftsordnung: Ich beantrage die Bejehrung der Interpellation.

Präsident Graf v. Helldorf: Die Bejehrung ist zulässig auch bei einer Ablehnung der Beantwortung seitens der Regierung; der Antrag auf Bejehrung bedarf aber der Unterstützung von 50 Mitgliedern des Hauses.

Da Zentrum, Konservative und Freisinnige Vereinigung den Antrag auf Bejehrung unterstützen, findet dieselbe statt.

Das Wort ergreift nunmehr Graf v. Helldorf (kon.).

Der Reichskanzler (kon.) führt unter großer Unruhe des Hauses aus, daß es ein Fehler gewesen, mit einem autonomen Tarif in die Vorbereitung der Handelsverträge hineinzugehen, und daß man Handelsverträge um jeden Preis abzuschließen wolle.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien. Durch die jetzigen Handelsverträge haben wir eigenen Tribut ins Ausland gezahlt.

Abg. Barth (freif. Vg.): Die Nichtbeantwortung der Interpellation ist ein Fehler, der in der Öffentlichkeit sehr unangenehm ist.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien. Durch die jetzigen Handelsverträge haben wir eigenen Tribut ins Ausland gezahlt.

andere Staatsbürger. Wenn die Handelsverträge gekündigt werden, so tritt eine Era der Zollfrage ein. Der Vorredner freilich meint, ein echter deutscher Mann, der nur die nötige Energie besitzt, braucht sich dabei nicht zu fürchten, im Gegenteil, er geht mit einer gewissen Fröhlichkeit in einen solchen Zollkrieg hinein.

Abg. Gerold (Zentr.): Der Vorredner ist außerordentlich tiefgeföhrt. Vor Weisheiten ging er Hand in Hand mit der Sozialdemokratie, heute stellt er sich als freiwilliger Regierungskommissar dar.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Abg. von Hermann (kon.): Ich glaube, daß die Meißbegünstigung auch denjenigen Staaten zu gewähren, die nicht volle Reziprozität böten, namentlich in bezug auf die Kolonien.

Zolltarif ist kein abfurdes Machwerk; er soll die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel besser schützen als bisher.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Wir haben uns zwar an der Interpellation nicht beteiligt, müssen aber bestätigen, daß das ganze Land sehr darüber beunruhigt ist, daß von einer Kündigung der Handelsverträge nicht die Rede ist.

Abg. Richter (freif. Vp.): Auch wir rechnen uns zu den staatsverhaltenden Parteien, aber nicht zu den vom Staat zu erhaltenden Parteien.

Graf Kanitz (dk.): Von einem Vorstoß ist keine Rede; wir wünschen nur Auskunft, wann die Handelsverträge gekündigt werden sollen.

Abg. Barth (freif. Vg.): Hoffentlich, daß der Abg. Gerold seine unbewiesene Beschuldigung gegen die freisinnige Partei unter dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehmen werde.

Abg. Gerold (Ztr.): Er habe nicht von Mitgliedern der freisinnigen Parteien im Hause, sondern ganz allgemein von der Linken gesprochen.

Abg. Gathe (freif. Vg.) bejammert langfristige Handelsverträge. Damit schließt die Bejehrung der Interpellation.

Das Haus vertagt sich gegen 5 Uhr auf Donnerstag vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Krankenkassenfrage.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensitzung vom 29. April, 11 Uhr.

Auf dem Vultle des Abg. Borch (Zentr.) prangt zu Ehren seines fünfzigsten Geburtstages ein prachtvolles Blumenarrangement.

Der Feuerlöschgesetzentwurf wird gemäß Antrag Leebell unter Wiederherstellung der Regierungsvorlage und Streichung der in zweiter Lesung wegen Rheinland und Westfalen gemachten Einschränkungen angenommen.

Sodann wird der feinerzeit an die Kommission vermiene Antrag Redlich (fr.) auf Umwandlung der Trakehner Geföhtschulen in Volksschulen beraten. Die Kommission beantragt dazu, die Re-

5. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuß. Lotterie.

Vom 24. April bis 16. Mai 1903. Die die Gewinnliste der 232 Mitt. sind den betreffenden Nummern in 8 Nummern beigeföhrt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1903, bornittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers for the 5th drawing of the 4th class of the 208th Prussian lottery. Columns contain numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuß. Lotterie.

Vom 24. April bis 16. Mai 1903. Die die Gewinnliste der 232 Mitt. sind den betreffenden Nummern in 8 Nummern beigeföhrt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1903, bornittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers for the 5th drawing of the 4th class of the 208th Prussian lottery. Columns contain numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuß. Lotterie.

Vom 24. April bis 16. Mai 1903. Die die Gewinnliste der 232 Mitt. sind den betreffenden Nummern in 8 Nummern beigeföhrt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1903, bornittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers for the 5th drawing of the 4th class of the 208th Prussian lottery. Columns contain numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung der 4. Klasse 208. Kal. Preuß. Lotterie.

Vom 24. April bis 16. Mai 1903. Die die Gewinnliste der 232 Mitt. sind den betreffenden Nummern in 8 Nummern beigeföhrt. (Ohne Gewähr.)

29. April 1903, bornittags. Nachdruck verboten.

Table with lottery numbers for the 5th drawing of the 4th class of the 208th Prussian lottery. Columns contain numbers and their corresponding prizes.

gierung zu erfuchen, zu erwagen, ob die Umwandlung der Gefittschulen in Trafenhfen, Gradit und Beherbed ohne Verschlechterung der gegenwartigen Lage der Schulintereffen und des Lehrpersonal durchfuhbar ist, und dem Hause in der nachsten Sefion daruber Mitteilung zu machen.

Abg. von Kollchen (kont.) meint, der Kommissionsantrag ferge besser fir das Lehrpersonal als der Antrag Bedits.

Abg. von Bedits (freif.) warnt davor, ohne Ruckficht auf Spezialverhaltnisse, alle Gefittschulen uniform gestalten zu wollen.

Abg. Goldschmidt (fr. Wp.) bedauert, das die Kommission ihren Antrag nicht noch praziser gefeht hat, damit nicht in der Zwischenzeit gegnerische Einfliufe tatig waren.

Ein Regierungskommissar bemerkt, die Frage der Umwandlung dieser Schulen ist nicht erst durch den Antrag Bedits Gegenstand der Regierungsforge gemorden, vielmehr bereits fruher erwogen worden, jedenfalls miften alle Schulen zugleich umgewandelt werden.

Der Kommissionsantrag wird schliesslich angenommen. Es folgt die Beratung von Petitionen.

Bei der Petition der Landwirtschaftskammer fir Schleswig-Holstein um Erlas eines Strafgesetzes gegen den Kontraktbruch beantragt die Kommission Ueberweisung als Material.

Abg. Hirsch (freif. Wp.) beantragt Ubergang zur Tagesordnung. Auch seine Partei ist gegen den Kontraktbruch, aber sowohl bei Arbeitern wie bei Arbeitgeber, hier handle es sich um ein Ausnahmegefes gegen landliche Arbeiter allein.

Der Antrag Hirsch wird abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Verschiedene Petitionen wegen Verschwendung der Schornsteinfegerprivilegien werden dem Kommissionsantrage entsprechend als Material ubermiesen.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung der Petitionen auf Freitag vormittag 11 Uhr. Auferdem steht auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf betreffend den hoheren Verwaltungsdienst und Antrag Niepenhausen auf Befreiung des Notstandes in den Kuffengebieten.

Schluss 4 1/2 Uhr.

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 29. April. 2 Uhr. Am Ministertisch: Schonstedt u. a. Neu Berufen sind: Erster Birgermeister Korte-Konigsberg, sowie Graf zu Furstenberg-Gerdringen. Nach Erledigung einer Denkschrift folgen Petitionen.

Petitionen um Aufhebung des Schornsteinfegerprivilegs und um Zulassung der gepriiften Schornsteinfegermeister zur freien Ausubung ihres Gewerbes beantragt die Kommission, der Regierung zur Erwagung zu ubermiesen.

Die Petitionen werden der Regierung zur Erwagung ubermiesen. Verschiedene Petitionen um Aufhebung des Kommunalsteuerprivilegs der unmittelbaren Staatsbeamten, Geistlichen, Lehrer, Kirchendiener und Volksschullehrer beantragt die Kommission, der Regierung als Material zu ubermiesen.

Das Haus beschliesst nach kurzer Debatte nach dem Kommissionsantrag. Ueber Petitionen um Abanderung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zum Schutz des Haus- und Grundbesizes vor steuerlicher Ueberbuidung geht das Haus zur Tagesordnung uber.

Ueber eine Petition von Dr. Dehke-Breslau, namens des Schlesischen Journalisten- und Schriftstellervereins, um Vorbeugungsmafregeln gegen unwirdige Behandlung verhafteter Journalisten und Schriftsteller durch die Polizeibehorden und um Regelung des Strafvollzuges beantragt die Kommission Ubergang zur Tagesordnung.

Oberbirgermeister Bender-Breslau warnt vor Ubergang zur Tagesordnung; ein solcher BeschluB konnte MiBverstandnisse hervorufen. Es liege im Interesse des Ansehens des Staates sowohl als auch der Zufuhrwaltung, das solche Falle von Behandlung verhafteter Journalisten, wie sie vorgekommen sind, sich nicht wieder ereignen. Er beantrage Ueberweisung zur Erwagung.

Das Haus geht unter Ablehnung des Antrages Bender uber die Petition zur Tagesordnung uber.

Eine Petition des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu Rhein in Nidrhessen um Herstellung einer Eisenbahn Sinsbadien-Rheingebirge-Marggarrabona-Landesgrenze wird der Regierung zur Erwagung ubermiesen.

Als Material werden u. a. der Regierung ubermiesen eine Petition um Erlas eines Befehlsgesetzes fir die an den offentlichen hoheren Madchenschulen in Preussen angestellten Lehrpersonen und eine Petition um Forderung der Eisenbahnlinie Dels-Dirono uber Festenberg und um Errichtung eines Bahnhofs daselbst.

Damit ist die Tagesordnung erschopft. Eingegangen ist ein Antrag Graf Wirbach und Genossen: Das Haus wolle den Ministerprasidenten erlauben, im Bundesrat dafur einzutreten, das eine Kuidigung der bestehenden Handelsvertrage und der kumbaren Meifibegintigungsvertrage als bald erfolge.

Nachste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen, Gesetzentwurf betreffend die Vorbildung der Verwaltungsbeamten, Petitionen.) Schluss 5 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

II. Thron, 29. April. (Der schwere Kra- w a l l.) welcher sich am Abend des 3. August v. J. zu Summo Kreis Strasburg vor dem Sillerischen Gafthause abspielte, brachte heute sieben Arbeiter aus Summo auf die Anklagebank des Schwurgerichts unter der Anfschuldigung des Landfriedensbruchs. Am genannten Abend bernigten sich diese Leute im Sillerischen Gafthause durch Tanz nach den Klagen einer Flote. Nach 10 Uhr entfiand ein Streit, der in eine Schlagererei ausartete drohte. Da gerot der Wirt Feierabend und drangte die Leute aus dem Lokal. Daruber emport, begannen sie zu skandalisieren und fielen uber den Wirt und uiber Personen, welche sich im Herrenzimmer des Gafthofes aufgehalten hatten, her, sobald diese ins Freie traten. Von einer Mauer aus beparfen sie dann das Gafthaus und aus demselben tretende Personen mit Steinen. Durch die Steinwurfe wurde das Gebaude nicht unerheblich beschadigt. Erst gegen 1 Uhr nachts entfernten sich die Missethorer. Von den sieben Angeklagten kam der Arbeiter Jakob Reich mit einer Wunde gefangnis davon, da bei ihm nur Hausfriedensbruch als vorliegend angenommen wurde. Bei allen anderen Angeklagten erfolgte Verurteilung wegen schweren Landfriedensbruchs, und zwar gegen zwei Angeklagte je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, gegen zwei andere je ein Jahr sechs Monate bezw. sieben Monate Gefangnis.

Das Reichsgericht verwarf die Revision der fruheren Stiftdirektorin Elise von Kuesler, die am 8. Marz vom Schwurgericht in Minchen zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 1. Mai, abends 7 Uhr 15 Minuten. — Sonnabend, 2. Mai, Freitaggottesdienst 6 Uhr, 30 Minuten, Hauptgottesdienst 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbatgottesdienst 8 Uhr 4 Minuten. — An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Min., abends 7 Uhr 15 Min.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktkrafe. Tageskalender fir Freitag, den 1. Mai. Sonnenaufgang 4 Uhr 14 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 18 Minuten. Tageslaufe 15 Stunden 4 Minuten. Nordl. Abweichung der Sonne 14° 46'. Mondzunehmend. Mondaufgang nach 1/8 Uhr morgens, Untergang nach 1/12 Uhr nachts.

Heberlichtstabelle. Zeit der Beobachtung. Monat/Jahr. Stande. Temperatur in Grad Celsius. Luft. Boden. Regen. Windrichtung. Windgeschwindigkeit. Bewolklung.

Stala fir die Bewolklung: 0 = heiter, 1 = leicht bewolkt, 2 = stark bewolkt, 3 = ganz bewolkt. Temperaturmaximum gestern 11,9 Grad Reaumur = 14,9 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 6,4 Grad Reaumur = 8,0 Grad Celsius.

Vorausichtige Witterung fir die nachsten 24 Stunden. Zeitweise bewolkt, tagsuber warm, Gewitteruegung.

Handelsnachrichten.

Waremark. Danzig, 29. April. Weizen unverändert. Gehandelt ist inlandsficher rot leicht bezogen 750 Gr. 157 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inlandsficher 714 Gr. 125 M., 735 Gr. 126 M., 738 Gr. 127 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inlandsfiche groBe — M., polnische zum Transit groBe 632 Gr. 96 M., 591 Gr. 94 M. per Tonne. — Weizen: Schön. — Temperatur: + 10 Gr. Reaumur. — Wind: ND.

Konigsberg, 29. April. Weizen hochwunder — M., bunter — M., roter — M. — Roggen inlandsficher unverändert, inlandsficher gehandelt pro 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., uiber 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren, 674 Gr. bis 680 Gr. 125, 690 Gr. bis 699 Gr. 125,50, 711 Gr. 126 M., russischer gehandelt pro 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu regulieren. — M. Safer inlandsficher flau, inlandsficher 118, 120 M., russischer — M. — Weizen: Warm, Gemittelt. — Wind: DND. — Thermometer: + 15 Gr. R.

Magdeburg, 29. April. (Zuckerbericht.) Rohzucker 88 Prozent ohne Sad 9,35—9,60. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sad 7,35—7,60. Kuchig. Brotraffade I. ohne Sad 30,07 1/2. Kristallzucker I. mit Sad 29,82 1/2. Gem. Raffinade mit Sad 29,82 1/2. Gemahl. Melis I. mit Sad 29,32 1/2. — Rohzucker I. Produkt Transit f. an Nord Hamburg per April 16,70 Gr., 16,85 Br., — bez., per Mai 16,75 Gr., 16,85 Br., 16,80 bez., per Oktober—Dezember 18,20 Gr., 18,25 Br., — bez., per Januar—Marz 18,50 Gr., 18,55 Br., — bez., — Ruhiger.

Damburg, 29. April. (Getreidebericht.) Weizen ruhig, hollender u. mecklenburg. 160, Nord Winter Nr. 2 April-Abladung 131,00. — Roggen ruhig, fuhrlos. fuhr. 9 Rub 20/25 Marz-Abladung 104,00, hollender u. mecklenburg. 142. — Mais feil, 117—118, runder pr. Mai-Juni 92,50. Hafer feil. — Gerste feil. — Weizen ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unverfeinert) ruhig, per April 13 1/2 Gr., 13 1/4 Gr., per April-Mai 13 1/2 Gr., 13 1/4 Gr., per Mai-Juni 13 1/2 Gr., 13 1/4 Gr., per Juni-Juli 13 1/2 Gr., 13 1/4 Gr. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sad. — Petroleum sehr feil, Standard wofite loco 7,25. — Weizen: Bedekt.

Rdn, 29. April. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer feil Handel. — Weizen loco 52,00, per Mai 50,50. — Weizen: Regen.

Wetz, 29. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco besser, per April — Gr., — Br., per Mai 7,71 Gr., 7,72 Br., per Oktober 7,51 Gr., 7,53 Br. — Roggen per April — Gr., — Br., per Okt. 6,54 Gr., 6,55 Br. Safer per April — Gr., — Br., per Okt. 5,59 Gr., 5,60 Br. — Mais per Mai 6,27 Gr., 6,28 Br., per Juli 6,30 Gr., 6,31 Br. — Rohrabs prompt 10,70 Gr., 11,10 Br., per August 12,50 Gr., 12,60 Br. — Weizen: Schön.

Paris, 29. April. (Getreidebericht.) (Schlussbericht.) Weizen ruhig, per April 24,75, per Mai 24,50, per Mai-August 24,20, per September-Dezember 22,80. — Roggen ruhig, per April 17,75, per September-Dezember 16,15. — Weizen schwach, per April 32,65, per Mai 33,00, per Mai-August 33,05, per September-Dezember 31,10. — Weizen ruhig, per April 51,50, per Mai 51,50, per Mai-August 52,25, per September-Dezember 54,00. — Spiritus schwach, per April 47,50, per Mai 47,25, per Mai-August 47,25, per September-Dezember 40,25. — Weizen: Schön.

Amsterdam, 29. April. (Getreidebericht.) Weizen auf Termine geschafflos. — Roggen auf Termine geschafflos, per April — Gr., per Mai — Gr., Weizen loco 26 1/2, per Sept.-Dez. 25.

London, 29. April. An der Kasse — Weizenabladung angeboten. — Weizen: Regenichauer.

London, 29. April. (Schlussbericht.) Markt ruhig, aber feil.

New-York, 29. April. (Warebericht.) Baumwollenpreis in New-York 10,75, do. fir Lieferung per Juni 10,01, do. fir Lieferung per August 9,63. Baumwollenpreis in New-Orleans 10 1/2. — Petroleum Standard white in New-York 8,35, do. do. in Philadelphia 8,30, do. refined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,53. Schmalz Western Steam 9,80, do. Rohe u. Brothers 10,00. — Mais Tendenz —, do. per Mai 54 1/2, per Juli 51 1/2, per Sept. 50 1/2. — Roter Winterweizen loco 82, Weizen per Mai 80 1/2, do. per Juli 76 1/2, do. per September 74 1/2, do. per Dezbr. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per Mai 3,75, per Juli 3,90. — Mehl Spring-Wheat clear 3,05—3,10, Zuder 3 3/4, Zinn 29,95—30,12, Kupfer 14,50—14,75, Speck hirt clear 10,00—10,12. Bort per 16,92.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgefuhrten Waren betrug 10 268 189 Dollars gegen 8 765 912 Dollars in der Vormoche.

New-York, 29. April. Weizen per Juli D. 80 1/2 Gr. per September D. 76 3/4 Gr.

Berlin, 29. April. Die feste Tendenz, welche gestern gegen und namentlich nach Schluss des offiziellen Verkehrs herrschte, hat sich, unterfuit durch die von den auswartigen

gen Plafen gemeldeten Notierungen, auch auf die heutige Wre übertragen. Wenn auch das Gefchaft im allgemeinen nicht gerade groBe Ausdehnung gewonnen, so gingen doch einige der am meisten bevorzugten Effekten, wenigstens anfänglich ziemlich lebhaft um. Im spateren Verlaufe wurde es allerdings auf allen Gebieten wieder recht feil, die Tendenz eher schwacher. Geld ist knapp, der Privatdiskont zog auf 3 Prozent an. Nachbarschaft allgemein matter.

Von den osterreichischen Arbitragepapieren bewegen sich Kredittiteln zwischen 213,40 und 213,20; Franzosen auf Wien hoher; Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Dett. Kredittitel 213,10—12,75 bez. Franzosen 148,75 bis 60 bez. Lombarden 13,50 bez. Anatolier —, bez. Ital. Rente —, bez. Spanier 88,50 bez. 4 1/2 Prozent. Chinesen 93,30 bez. Turkenlohe 132,50 bez. Buenos-Aires 41 1/2 bez. Diskonto-Kommandit-Anteile 191—90,75 bez. Darmstadter Bank 141,10 bez. Nationalbank 121,60 bez. Berliner Handelsgesellschaft 158,40—25 bez. Deutsche Bank 211,90 bez. Dresdner Bank 151,40—25—40 bez. Bayrische Bank —, bez. Schaaffhauser Bankverein 127,75 bez. Dortmund-Gronau —, bez. Albed — Widen —, bez. Marienburg-Manika —, bez. Oltreuss. Sudbahn —, bez. Gotthardbahn 190,60 bez. Transvaal 174,25 bez. Canaba-Pacific 129,10—8,90 bez. Prince Henry 109,60—50 bez. GroBe Berliner Strafenbahn —, bez. Hamburg-Amerika 108,30 bez. Nordb. Lloyd 104,10 bez. Dynamit — Truft —, bez. 3 Prozentige Reichsanleihe 92,40 bez. Meridional 141,60 bez. Mittelmeer 96,70—60 bez. Barfchau-Wiener 184,00, — Tendenz: matter.

Frankfurt a. M., 29. April. (Effekten-Notiz.) Dett. Kredittitel 212,90, Franzosen —, Lombarden —, Deutsche Bank 212,00, Diskonto-Kommandit 190,50, Dresdner Bank 151,40, Berliner Handelsgesellschaft —, Bochumer Guhfahl 186,20, Gelsenkirchen —, Harpener 185,10, Laurahutte —, Dortmunder 92,35, Schudert 101,10, Konordia 316,50, — Schwacher.

Wien, 29. April. Ungarische Kredittitel 731,50, Osterreichische Kredittitel 677,50, Franzosen 692,50, Lombarden 44,00, Elbethalbahn 441,50, Osterreichische Papiere 100,70, Dett. Kronenanleihe 101,05, Ungarische Kronenanleihe 99,50, Marknoten 117,01, Bankverein 487,00, Landbank 415,50, Buschfert. St. 1032, Turfische Lofe 119,75, Bruger —, Alpine Montan 394,00, 4 Proz. ungarische Goldrente 121,25, Tabaknoten —, Feil.

Paris, 29. April. 3 Proz. Rente 98,00, Italiener 103,70, 3 Proz. Portugiesen 32,25, Spanier duere Anleihe 88,00, 1 Proz. turk. Anleihe Gr. C. 31,95, do. Gr. D. 29,80, Turfische Lofe 128,50, Ottomankont 600,00, Rio Tinto 128,00, Suezkanalaktien —, Feil.

Bullmarkt. Antwerpen, 29. April. Wollmarkt. Angeboten: 766 Ballen Buenos Aires, 1660 Ballen Montevideo. Verkauf: 364 Ballen Buenos Aires, 879 Ballen Montevideo. Tendenz: faul, teilweise 10 Prozent hoher.

Umtl. Marktbericht der k. k. Marktallendirektion. Berlin, 29. April 1903.

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists various shipping companies and their destinations.

Thorn Wechsel-Schiffdrapport. 29. April. Wasserstand 1,96 Meter uiber 0. Wind: ND. — Wetter: Regenrich. — Barometerstand: Veranderlich. — Schiffverkehr:

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Lists shipping companies and their destinations.

Schiffahrtspassiertroumad: Von S. Don per Kahn, 6 Traffen: 2961 kleinere Hundsbilger.

Berliner Borse, 29. April 1903.

Main financial table containing various market data, including bond prices, stock prices, and exchange rates.

Umrechnungsstze: 1 Fr. 80 Pf. | Ost. 1 Doll. 200. | 1 Kr. 35 Pf. | 1 d. holl. 1,70 | 1 Kr. 1,22 | 1 Rbl. 2,15 | 1 Gd.-Rbl. 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstr. 20,40 | Disc. Rb. 3/4, Lb. 4/4, Priv. 3/4

Table with columns: Stationen, Wechsell-Kurse, Gold, Silber u. Banknoten. Lists exchange rates for various stations and currencies.

Wetter-Ausfichten

- 1. Mai. Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, windig. Briesfach Gewitterregen.
2. Mai. Teilweise heiter, meist trocken. Starke kuhler Wind. Sturmwarnung. Gewitter.
3. Mai. Milde, meist heiter. Nachts kalt. Kuhler Wind.
4. Mai. Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kuhler Windig.
5. Mai. Weist bedekt. Regenfalle mit Gewitter. kuhl.
6. Mai. Teilweise heiter mit Regenschauer, strichweise Regen. Warmer Windig.

Telegraphischer Wetterbericht deutsch. Seewarte in Hamburg, 29. April.

Table with columns: Stationen, Wind, Wetter, Beob. Celsius. Lists weather reports for various stations.

Wechsel-Kurse.

Table with columns: Amsterdam, Briss., Ant., London, New York, Paris, Wien, etc. Lists exchange rates for various cities.

Die Dr. med. Hafr vom Asthma... Contag & Co., Leipzig.



Neu eingetroffen:

Eine grössere Partie aussergewöhnlich günstig gekaufter

Brasil- u. Central-Amerikanischer Kaffee's.

Erstere verkaufe in Preislagen zu 80 und 90 Pf. pro Pfund, letztere in vorzüglichen Mischungen, pro Pfund 1.00, 1.20 und 1.40 Mk.

Durch stündlich frische Röstung wird der Wohlgeschmack dieser Kaffee's noch bedeutend erhöht.

Einmaliger Versuch sichert mir dauernde Kundschaft.

Paul Nachtigal, Kaffee-Verlese- und Röstanstalt im Grossbetriebe.

Fernsprecher 450.

Verkaufslokale: Danzigerstrasse 16/17 vis-à-vis der Paulskirche.
Friedrichstrasse 20 vis-à-vis Hôtel Lengning.

Leistungsfähigkeit der Röstanlagen:

Täglich 4000 Pfund Kaffee.

Postversand: 9 Pfd. franco Jed. Poststation.

Postversand: 5 Pfd. franco I. Zone.



Wagen-Lackier-Anstalt E. Zimmermann

Bromberg Vollständ. Renovierung von Kutschwagen. Petersonstr. 5.



Gestern Vormittag, 10 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die Witwe
Caroline David
im 92. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Heinrich Knoblauch.
Schrottdorf, den 30. April 1903.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofs aus statt.

In den Sommermonaten
Sprechstunden
vorm. von 8-1 Uhr,
nachm. 3-7 Uhr.
Alfr. Schulz
Belg. appr. Zahnarzt
96. Bahnhofstr. 96.

Nur Kaufhaus Nur
Poststr. 5. Poststr. 5.
Für Schuhwaren, Herren- und Knaben-Garderoben
sind die Preise riesig ermäßigt und verkaufe von heute ab:
Laden I: nur für Schuhwaren:
Herren-Jug. od. Schürschuhe, Leder-Kappe u. Brandohlen, Mt. 3.25, 3.40, 4.50, 5.50, 6.00.
Herren-Zugstiefel, gute dauerhafte Qualität, Mt. 3.80, 4.50, 5.50, 7.50 ufm.
Damen-Jug. Schür- u. Spangenschuhe Mt. 1.10, 2.50, 3.40, 4.50, 5.50 ufm.
Damen-Jug. Knopf- und Schürstiefel, Mt. 2.60, 3.50, 4.50, 6.50, 8.50 ufm.
Damen-Pantoffeln, alle Farb., 35 P. d. Paar, für Mädchen u. Kinderschuhe u. Stiefel wie auch Sandalen, letztere von 30 Pf. das Paar an, ist das Lager sehr bedeutend.
Zu feinen Schuhwaren als Chevreau, Vorkalbleder in echter Wiener und Pariser Arbeit ist das Lager neu ausgestattet, weit billiger als jede Konkurrenz.
Laden II: nur für Garderoben:
Herren-Jacket-Anzüge, modern gearbeitet, Mt. 8.50, 10.50, 12.50, 14.50 bis 25.
Herren-Rock-Anzüge, Mt. 22, 25 bis 35.
Herren-Paletots, Mt. 12, 14, 15, 16 bis 24.
Jünglings- u. Knaben-Anzüge in better Ausführung von Mt. 2.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9.50 bis 18.75.
Gelegenheitskauf in Arbeiter-Garderoben
zu kammend billigen Preisen.
Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß ich wirklich sehr billig verkaufe, prüfe ein jeder, bevor er anderswo kaufen will.
Kein Kaufzwang.
Neueste elektrische Beleuchtung.

Frische Ananas! Bananen, frisch, Waldmeister, Maitrank, frische Gurken, Salzgurken, f. Delikatess-Sauerkohl empfiehlt **Emil Mazur.**
Frischen starken Spargel
per Pfund 1 Mark empfiehlt (183) **Wilh. Hildenbrandt.** Bahnhofstrasse 3.
Privat-Mittagstisch
von 1-3 1/2 Uhr (186) **Elisabethstraße 48, II rechts.**
1 groß. Repetitium und Tonant, sowie eine Buchbinderei billig zu verkaufen. (92) Näh. Dornwerfer. 4, 2 Tr.
Kutschwagen engl. vis-à-vis, Kutschwagen (Promenaden) stehen z. Verk. b. A. Christen.

Empfehle dem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager in
Grabhügel - Einfassungen
in poliertem Terrazzo sowie Cementkunststein.
Karl Altmann, Königstraße 54.

Wirtschaftl. geb. Dame, verm. alt, ev. Verm. u. 2000 Mk. Geh., sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens. Vermögen nicht erfordl. Offerten unter B. D. 14 30 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.
Weitere Anmeldung. Frühjahrs- zu meinem am 20. April Lanzirkel, begonnen, nehme entgegen. Honorar ermäßigt (129) Balletmeister **L. Wittig,** Schleinitzstr. 1.

Kreismann & Co. Inh. Nathan Lachmann.

Ein jung. jüd. Mädchen sucht gute Pension. Off. Df. unter A. 29 postlag. erbeten.
Berlaufen gelber Ledel.
Abzugeben Mittelstr. 9, part.
Gelegenheitskauf.
Ein Posten Gartenmöbel billig zu verkaufen. (185) **Daniel Lichtenstein.**
Fast neue eleg. Sommerjacket d. zu verk. Off. u. M. M. a. d. Geschf.
Bromberg in der Burgstr.
Grosse Menagerie
ist noch bis Sonntag, d. 3. Mai von 9 Uhr vorm. geöffnet und find. tägl. v. 4 Uhr nachm. mehr. Hauptvorstell. hat Auftreten des **Wunderkindes Adele** im Wolfs- u. Spänenfäng. m. verb. Augen als bed. Gedächtniskünstlerin der Gegenwart. — Einen wirklichen Genuss versprechend, ladet erg. ein **J. Mathern.**
Gut spr. Japaneien und ein Ponyführer sind zu verkaufen.



A. Kneiding's (104)
Möbel-, Spiegel- u. Holzwaren-Magazin
Kornmarkt 9
neben der Neuen Bromberger Brauerei
empf. Buffets, Schreibtische, Garnituren, Sofas in Blüsch u. Stoff, Salon-Veritons u. Schränke mit Goldgravierung in den neuesten Mustern, sowie Möbel in allen Holzarten zu billigsten Preisen. — Bequeme An- und Abzahlungen gestattet.

Schule für Weißnäherei
Friedrichstr. 64, (Benzels Droq.)
Habe besonderen Kursus für höhere Töchter eingerichtet, zu welchem Anmeldungen jetzt entgegennehme. Frau B. Hasso.

Unterricht
in allen f. Handarbeiten wird billig ert. Wallstr. 2, 2 Tr. r.

Volles Mtr. v. 75 Pf. an	Etamine Mtr. v. 1,50 M. an	Etamine Noppe Mtr. v. 1,20 M. an	Zibeline-stoffe Mtr. v. 1,50 M. an	Schleifen-stoffe Mtr. v. 1,50 bis 4,00 M.	Elegante schwarze Kleider-stoffe	Leinen und Selden-leinen
--------------------------	----------------------------	----------------------------------	------------------------------------	---	----------------------------------	--------------------------

Leo Brückmann
BROMBERG
empfehl. Neuheiten in:
Kleiderstoffen
für die
Frühjahrs- und Sommer - Saison
in den grössten Sortimenten und solidesten Fabrikaten
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Batiste Mtr. v. 80 Pf. an	Fertige Hauskleider v. 4 M. an	Elegante Blusen v. 1,50 M. an	Imitierte Wascheide Mtr. v. 35 Pf. an	Knaben-Waschanzüge eigene Fabrikation	Kinderkleider bis zum Alter von 14 Jahren	Corsetts Strümpfe Taschentücher
---------------------------	--------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---	---------------------------------

Per Eilgut unterwegs
Freitag, d. 1. Mai und folgende Tage
solange der Vorrat reicht kommen zum Verkauf:
Damen-Blusen, regulärer Preis 5.00 jetzt 1.80.
Unterröcke Serie 1, " " 6.50 " 2.75
Unterröcke Serie 2, " " 4.50 " 1.95.
Schürzen " " 1.60 " 0.75.
Handschuhe " " 1.20 " 0.55.
Ein großer Posten Cattune in wunderbaren Mustern, nur Neuheiten der Saison, regulärer Preis 60 Pf. jetzt **28 Pf.**
Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.
Kaufhaus Gebr. Wolff.

Geldmarkt

Wer 1 e. Geschäftsm. 600 M. Abz. 1/2 Jahr g. höh. 3. u. n. m. Off. u. W.Z. ab. Off. d. 3. erb. Kaufmann sucht (130)
1200 Mark
wegen gute Bürgschaft und hohe Zinsen, monatliche Rückzahlung. Offerten unt. M. Z. 1000 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.
30 000 Mark (679) will a. e. Bromberger Hans i. gut. Lage z. 2. Stelle unmitt. hint. Burgstr. 1. 7. cr. auslieh. Off. erb. u. A. F. 11 a. d. Off. d. 3.
Baugelder, sowie Hypothekendarlehne für Bromberg u. Vororte offeriert zu den künftlichsten Bedingungen. Off. u. M. R. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.
8000 bis 9000 Mark auf sichere Hypothek zu vergeben. Melb. F. F. 20 a. d. G. d. 3tg.

Vergnüngen

Concordia.
Gröfning
der Sommer-Saison
Sonabend, d. 2. Mai.
Großartiges
Gröfning-Programm.
Stadt-Theater.
Freitag, den 1. Mai:
(zum 1. Male.)
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten
(5 Bildern) v. Jacques Offenbach.
Anfang 7 1/2 Uhr. (370)
Sonabend, den 2. Mai:
Opern-Vorstellung
zu kleinen Preisen.
Der Troubadour.
Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch**, für den übrigen redaktionellen Teil **A. Sändig**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow**, sämtlich in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag:
Grunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

Einer jeden Hausfrau empfehlen wir,

wenn sie sich einen wirklich guten, kräftigen, gehaltvollen und gesunden Caffee mit erhöhtem Wohlgeschmack und von goldbrauner Farbe bereiten will, eine kleine Beigabe unseres

Ächten Franck=

Caffee- Zusatzes

in Holzkistchen

mit der Caffeemühle



Zu haben:
In allen Colonialwaren- und
Caffee-Geschäften



in Holzkistchen
von 1 Pfund zu 40 Pfg.,
von 1/2 Pfund zu 20 Pfg.

Wir stehen mit unserem vollen Namen und dem Beltrufe unserer Firma für die **unerreichte Qualität unseres Fabrikats** ein.

Uoser Zusatz dagegen, auch Caffeemehl oder Zuckerey genannt, welcher in Fabrication, Herkunft und deshalb in Güte sehr verschiedenartig ist, bietet niemals eine solch sichere Garantie für gleichmäßig gute Waare.

Auch gewöhnliche (feuchte) Cichorie ist minderwertig, weil die Feuchtigkeit nichts anderes als Wasser ist. Wasser aber bleibt Wasser. Warum es also anstatt Waare kaufen?



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 309

LECTURE NOTES

BY

ROBERT A. FAY

1962

CHICAGO, ILLINOIS

UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

110 EAST 58TH STREET

CHICAGO, ILL. 60637

U.S. POSTAGE PERMIT NO. 1000

CHICAGO, ILL. 60637

ISSN 0013-773X

Copyright © 1962 by University of Chicago Press

Printed in the United States of America

0013-773X(1962)0000-0000

0013-773X(1962)0000-0000

0013-773X(1962)0000-0000